

HAMMINKELN RUFT

Nr. 56
Dezember 2011
26. Jahrgang



Foto: Dieter Naulen



Heimatzeitschrift
des **HVV**

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser unserer Heimatzeitschrift „HAMMINKELN RUFT“,

in der 56. Ausgabe von „HAMMINKELN RUFT“ finden Sie wieder viele interessante Berichte aus unserer Heimat. In der vorweihnachtlichen Zeit, wo der Einkaufsstress und viele andere Kleinigkeiten unseren Lebensrhythmus bestimmen, wollen wir mit Geschichten und Geschichte aus unserer Heimat Ihr Interesse wecken.

So gibt es eine neue Rubrik „Hamminkeln wie es früher war“. Aus dem Fotoalbum der Familie Kamps konnten wir einige interessante Bilder finden, die wir in dieser Ausgabe präsentieren können.

Auch unsere altbewährten Autoren Klaus Braun und Adolf Bovenkerk berichten über das Testament des Johann Hendrik Isinck und der Chronik zum Hof Hamminkeln.

Udo Berning berichtet über die Geschichte der Vogelstange in Hamminkeln, die jetzt am neuen Sportpark im Mühlenrodt ihre hoffentlich letzte Reise mit festem Standort angetreten hat.

Die Reise zum 20 jährigen Bestehen zu unserer Partnergemeinde Neuhardenberg kommt natürlich auch nicht zu kurz.

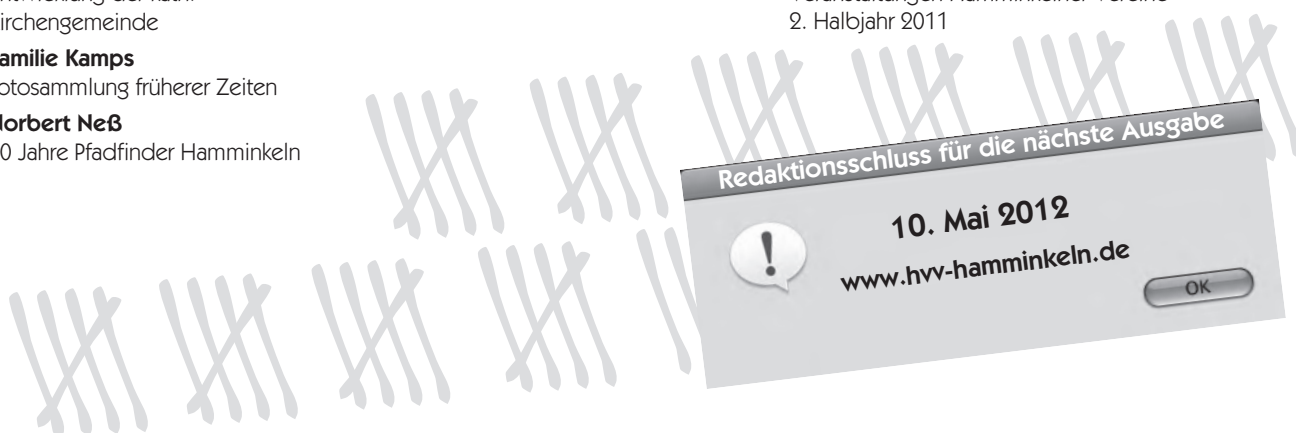
So wünschen wir Ihnen und Ihren Familien eine glückliche und besinnliche Weihnacht und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2012.

Ihr Redaktionskreis

Stefan Tidden

Inhalt

- 02 Stefan Tidden**
Vorwort
- 04 Adolf Bovenkerk**
Chronik zum Hof Hamminkeln
- 08 Klaus Braun**
Das Testament des Johann Hendrik Isinck
- 10 Manfred Neulen**
Geschichte von Alexander Farnese (Nacherzählung)
- 14 Heinz Breuer**
„Gebet eines Angsthasen“, „Mir auch“
„Ein Pfannekuchen als Überflieger“
- 18 Suse Vornweg-Bahrenberg, Christiane Stange**
Junior-HVV
- 20 Udo Berning**
Entstehung der Vogelstange, Männerschützenverein
- 22 Stefan Tidden**
20 Jahre Neuhardenberg – Hamminkeln
- 26 Stefan Tidden**
Kirmes Bellhammi 2011
- 28 Norbert Neß**
Entwicklung der kath.
Kirchengemeinde
- 30 Familie Kamps**
Fotosammlung früherer Zeiten
- 34 Norbert Neß**
30 Jahre Pfadfinder Hamminkeln
- 38 Stefan Tidden**
HVW Aktiv – neue Bänke aufstellen
- 39 Stefan Tidden**
Auflösung Suchbild Nr. 36 – Suchbild Nr. 37
- 42 Willi Farbelow**
Straßenfest Buschfeld
- 43 Willi Farbelow**
Nachruf „Pommes Peters“
- 46 Otto Frohnapfel**
Ein Unternehmen stellt sich vor, Grafic & Arts
- 49 Wolfgang Brunner**
Lesung „Weiße Frau“
- 52 Ralf Lügger**
Der Hundeflüsterer aus Hamminkeln
- 54 Volker Möllenbeck**
40-jährige Mitgliedschaft Tambourkorps
- 56 Damals / Heute**
Schmiede Schlages –
Brüner Str. / Ringenberger Str.
- 59 Stefan Tidden**
Veranstaltungen Hamminkeler Vereine
2. Halbjahr 2011





**Damit liegen Sie
immer richtig!**

Unser Geschenkgutschein
... individuell und liebevoll verpackt.



Geschenke für die ganze Familie

Herzlich willkommen

zu ihrem ganz persönlichen Weihnachtsbummel
durch unser festlich geschmücktes Haus.

Riesig ist unsere Geschenkauswahl für die ganze Familie

Viele interessante Angebote erwarten Sie

An allen Adventssamstagen durchgehend bis 17.00 Uhr geöffnet.

MODEHAUS

tangelder

HALDERN REES & MEHRHOOG

KLOSTERSTR. 1 · 46459 REES-HALDERN · TEL. 02850/209

P

„KEIN PROBLEM BEI UNS“

>> Chronik zum Hof Hamminkeln

Adolf Bovenkerk

Der Hof Hamminkeln stand um 940 im Heberegister der Sächsischen Reichsabtei Essen und befand sich damit in der Reichsgewalt des Königs Otto I der Große. Er lag westlich der Isselniederung im Grenzgebiet des fränkischen Herzogtums Lothringen. Unter dem Erzbischof Bruno von Köln, einem Bruder von Otto I, wurde 956 Lothringen geteilt in Ober- und Niederlothringen. Niederlothringen war damals das Kerngebiet des Reiches und es erstreckte sich von Nimwegen bis Luxemburg und wurde flankiert von Flandern und Westfalen. Im Machtinteresse des Erzbischofs stand eine Grenzberingung. Deshalb kam es zu einem Besitzerwechsel des Hofes Hamminkeln von der Sächsischen Reichsabtei Essen zum Lothringischen Erzbistum Köln. (HAST AD, Kurköln, Lehen 22 u. Ilgen in Westd. Zs. 29, 35 Anm. 178)

Die Hoffläche befand sich auf einem hochwasserfreien Landrücken, einer mit Auelehm und Sandgemisch überdeckten, ackerfähigen Niederterrasse. Umrahmt wurde der Hof durch die Isselniederung im Osten, die Höfe der Grafen von Hamaland Lohusen (Loosen) im Süden und Vahnum im Westen, das Bruchgebiet vor der Dünenkette Diersfordt- Wittenhorst sowie das Bruchgelände nordwestlich von Loikum.



Wilhelm Oertmann geboren 1892, gestorben 03.12.1979

Xanten gehörte zu Kurköln und demzufolge wurde das Stift Xanten für den Hof zuständig. Zur Sicherung und Markierung der Grenze gegenüber dem Bistum Münster und dem Herzogtum Sachsen baute das Stift Xanten im 11. Jahrhundert auf dem Hof eine Kirche und 1324 in Loikum eine Kapelle. Darüber hinaus wurde die ackerfähige Fläche in einen Hofverband unterteilt. Am Rande der Isselniederung und in Anbindung an den Hof Lohusen haben die Höfe Wittenstein, Kleinbovenkerk, Großbovenkerk, Bergfrede, Vogelsang, Rott und Schwinnschhof bis zur Tollborg an der Römerrast hier ihren Ursprung. Durch eigene Wassergräben gesichert bildete diese Hofkette, auch später „Höfe der Isselbarone“ genannt, mit der Verbindung zur Landwehr eine gute Grenzsicherung.

Aus strategischen Gründen war von den Römern der rechte Niederrhein bevölkerungsfrei gemacht worden. Deshalb war dieses Gebiet noch Jahrhunderte später nur gering besiedelt. Demzufolge konnte das Stift Xanten hier viele lehnspflichtige Bauern sesshaft machen. Da es sich um kirchlichen Grund und Boden handelte, benötigte man für die weltliche Gerichtsbarkeit und die Übernahme des Heeresdienstes einen Vogt, d.h. einen weltlichen Schutzherrn. Schon ab 1163 waren dies in diesem Raum die Klever Grafen.

Für die Schutzherrschaft waren Abgaben erforderlich. Die Höfe waren also nicht nur belastet durch die Pachtzahlungen an das Stift Xanten als Lehnsherrn, (i.d.R. jede vierte Garbe, d.h. 25% des Ernteertrages), sondern auch mit Zehntabgaben auf die Gesamterträge, d.h. auf Vieh und Korn, und durch Zahlungen für die Nutzungsrechte an den gemeinen Marken, sowie Dienstgelder (Vogtbede) an den Grafen. Unter den gemeinen Marken oder Allmende waren Heidefläche und Bruchgebiete erfasst. Nach altem Königsrecht waren alle nicht ackerwirtschaftlich genutzte Flächen Herreneigentum, also Grafenbesitz. Der Verwalter (Meier) eines Hofverbandes war der vom Grafen eingesetzte Vogt. Dieser war verantwortlich für den gesamten Hofverband, überwachte die Abgabepflichten, war vielfach Schultheiß d.h. der Richter der Höfeorganisation und bewirtschaftete in Eigenregie den Oberhof.



Für die Höfe entwickelten sich vom Ursprung her Eigennamen, welche sich aus der geographischen Lage, aus dem Sprachgebrauch oder anderen Besonderheiten ergaben. Familienmitglieder, welche auf den Hof einheirateten, Besitzer oder Pächter nahmen den Hofnamen an. So ist der Name Bovenkerk oder Bovenkerck hergeleitet aus der Hoflage an der Kirche. Dieses trifft auf den Hof Bovenkerk in Hamminkeln genau zu. Aus einem Katasterverzeichnis von 1733 sind die Besitzflächen der Kirche und große Flächen des Hofes Bovenkerk in Kirchnähe zu erkennen. Dieses hat sich bis in das 20. Jahrhundert wenig verändert.

Es handelt sich hier in der Tat um den ehemaligen Oberhof des Hofverbandes Hamminkeln. Dagegen waren die Höfe Kleinbovenkerk, Großbovenkerk und viele andere in der Vorzeit die Unterhöfe. Bezeichnender Weise haben sich viele Hofnamen als Familiennamen bis in das 19. Jahrhundert erhalten.

Durch die Unterteilung der Gesamthöfe in einen Oberhof mit Unterhöfen und eigenen Hofbezeichnungen wurde der ursprüngliche Hofname vielfach zum Namen der entstehenden Kirchspiele. Dieses trifft nicht nur für Hamminkeln zu, sondern aus dem Essener Höfeverzeichnis des 10. Jahrhunderts ergeben sich viele Beispiele: Kray, Rotthausen, Rhynern, Hennen u. a..



Eine Bestätigung für die Oberhoffunktionen des Hofes Bovenkerk finden wir in Akten und Archivaufzeichnungen. So stand 1344 ein Jan gen. Bovenkerk als Schultheiß sowie Eigenhörer des Grafen Dietrich von Kleve in den Urkunden. In den nachfolgenden Jahrhunderten änderte sich vieles. Das Kirchspiel Hamminkeln hatte sich im 16. Jahrhundert durch den Übertritt zum Luthertum von Xanten losgesagt. Außerdem waren aus dem Hofverband Einzelhöfe geworden, der dreißigjährige Krieg hatte tiefe Spuren hinterlassen und die Grafschaft (Herzogtum) Kleve fiel 1666 endgültig an Brandenburg-Preußen. Trotzdem versuchte bis weit in das 17. Jahrhundert hinein nicht nur das Stift Xanten seine alten Rechte in Hamminkeln durchzusetzen, sondern auch die Klever haben lange Zeit die Gerichtshoheit ihrer Landesherren durch die Einsetzung von freien Bauern als Vögte und Schöffen (Laienrichter) wahrgenommen.



Standuhr aus dem
Haus Oertmann.
1788 für Rudgerus
Bovenkerk
und Anna Dorothea
Osternann angefertigt.

Schriftbild des
Eigentümers:
RG BK
AD OM
ANO 1788

Um 1600 war Jörgen Blank gen. Bovenkerk der Vogt in Hamminkeln und Anton Blanken gen. Bovenkerk ist 1670 in den Annalen als Vogt und Kirchmeister verzeichnet. Sein Sohn Jan Blanken gen. Bovenkerk ist gemäß den Aufzeichnungen im Kirchenarchiv in Hamminkeln ein bedeutender Mann und wird 1700 auch als Schöffe genannt. Hoferbe wird Jans jüngster Sohn Rudgerus. Am 12. April Anno 1690 erblickte Rudgerus das Licht der Welt und wird auf den Namen Rudgerus Blanken ob (auf) Bovenkerk getauft. Schon mit 16 Jahren führte er nicht mehr den Doppelnamen, sondern nur noch den Hofnamen Bovenkerk. Zum Zeitpunkt der Katasteraufnahme 1733 wird Rudgerus (Rött) als Eyener (Eigentümer) im Register aufgeführt. Von 1706 bis 1720 übernahm er die Patenschaften bei acht Hamminkelner Neubürgern, hatte aber selbst keine Nachkommen.

Die Familie Blanken besaß also lange Zeit führende Positionen als Vogt, Schöffe und Kirchmeister und wohnte auf dem ursprünglichen Oberhof Bovenkerk. Nachfolger auf dem Hof wurde Klas Bovenkerk. Neben der Bewirtschaftung des Hofes war er außerdem Wirt. Nach seinem Tode 1763 ist auch in den folgenden sechs Generationen der Hofname identisch mit dem Familienname des Eigentümers.

1920 kommt der Wechsel zum jetzigen Namen Oertmann. Das Hofgebäude Oertmann- Bovenkerk wurde 1780 auf alten Fundamenten neu errichtet. Durch geänderte Verkehrsführungen ergaben sich starke Einschränkungen in der Benutzung der Hofeinfahrt. Darüber hinaus entstanden 1945 durch Kriegseinwirkungen erhebliche Schäden am Haus. Hierdurch waren 1946 Sanierungen und 1965 der Abbruch des angebauten Wirtschaftstraktes mit dem großen Hofgebäude notwendig.

Die Familie Oertmann war sich stets der besonderen Bedeutung des Hofes, genannt: „Das Haus der vier Linden“, in der Dorfgemeinschaft bewusst. Das Haus war immer Bürgermittelpunkt. Familienverbindungen wurden beraten, die Dorfentwicklung für den Gemeinderat und für Sparkassen-, Molkerei- und Jagdgenossenschaften vorgeplant. Doch die Pflege des schmucken Bauernhauses mit der alten Möblierung hatte Vorrang. Die letzte Bewohnerin, Frau Klara Oertmann, hat über Jahrzehnte ihr liebevoll eingerichtetes Haus wie ein Heimathaus gehalten und für interessierte Bürger und Gruppen geöffnet.





Mode
&
Accessoires

z. B.
von NOSSA

Groß

*Ganz
Groß in Mode!*

Marktstraße 12
46499 Hamminkeln
Tel. 02852 / 2411
www.modehaus-gross.de

Adventssamstage bis
16.00 Uhr geöffnet!



Der Hof Oertmann in den 60er Jahren

Deshalb hat das Amt für Denkmalpflege im Rheinland im Jahre 2009 eine Ortsbesichtigung durchgeführt und kam zu folgendem Ergebnis:

Das Objekt erfüllt die gesetzlichen Tatbestandsvoraussetzungen für ein Denkmal. Für die Erhaltung und Nutzung des Gebäudes liegen wissenschaftliche Gründe vor. Die Anlage ist nicht nur bedeutend mit ihrer originalen Kubatur und ihren Proportionen für die Orts- und Siedlungsgeschichte Hamminkeln, sondern ihre vorhandenen bauhistorischen Elemente sind aufgrund ihres Alters und ihrer Seltenheit, für die volkskundliche Forschung und Lehre äußerst wertvoll und unverzichtbar.



Das Haus der vier Linden

Im Schatten der Kirche und des Rathauses rauschen noch immer die Linden vor dem Hause Oertmann, dem ehemaligen Oberhof Hamminkeln. Neben der „Interessengemeinschaft Heimathaus“ wünschen nicht nur die Denkmalbehörden sondern alle Bürger den Erhalt dieses historischen Gebäudes.



Klara Oertmann, geboren 01.10.1914, gestorben 06.09.2008

>> Das Testament des Johann Hendrick Isinck

von Klaus Braun

Das Leben ist ein ständiges Fortschreiten zum Tode. Ärztliche Kunst kann es möglicherweise um Jahre verlängern, aber das Ende ist und bleibt unabwendbar. Deshalb konnte der französische Dichter Victor Hugo einen verurteilten Verbrecher, der schon neben der Guillotine stand, mit den Worten trösten: „Alle Menschen sind zum Tod verurteilt – nur der Tag ist ungewiss“. Die Bedrohung durch Hungersnöte, Kriege und Pestseuchen ließ den mittelalterlichen Menschen den Umgang mit dem Tod als etwas zum Leben gehöriges empfinden, dem man nur mit einem festen Glauben begegnen konnte. Seit dem 19. Jahrhundert hat sich ein Wandel vollzogen. Der Tod wurde dem Menschen angst einflößend und unfassbar, und er ist außerdem in der heutigen modernen, leistungsorientierten Gesellschaft nicht eingeplant. Erben und Sterben gehören zusammen. Die Formulierung des letzten Willens hat für viele Menschen etwas endgültiges, ja bedrohliches, man spricht nicht gerne darüber, schriftlich entscheidet er über den Verbleib von Hab und Gut zugunsten anderer.

Das Erbrecht ist nicht christlich, es entstammt dem römischen Recht, das dem Erblasser erlaubte, frei über sein Eigentum zu verfügen, Erben einzusetzen und auch Anwärter auf das Erbe auszuschließen. Es erwies sich als flexibles Instrument, man konnte es jederzeit widerrufen. Da es erst nach dem Tod wirksam wurde, erfreute man sich bis dahin unbeschwert seines Besitzes. Die zugehörigen Regeln gelten im Großen und Ganzen noch heute.

Nicht nur Fürsten und Monarchen formulierten ihren letzten Willen, auch die soziale Oberschicht in den Städten und Dörfern hatte eine klare Vorstellung davon, was mit ihrem Hab und Gut, soweit vorhanden, nach dem Tod zu geschehen hatte. So hat sich ein Testament von Johann Hendrik Isinck aus dem Jahr 1739 erhalten, eigenhändig in Hamminkeln formuliert und datiert, ein Jahr vor seinem Tod.

Wer war Johann Hendrik Ising?

Er war Mitglied der angesehenen freiherrlichen Familie von Ising, die aus Österreich stammte und seit dem 15. Jahrhundert am Niederrhein hohe Ämter bekleidete. So waren Ising's unter anderem Kommissare des Kurfürsten von Brandenburg, Richter des Bischofs von Münster in Brünen, Deichgrafen in Ringenberg und im 18. und 19. Jahrhundert Bürgermeister in Hamminkeln. 1601 erwarben sie das halbe Gut Vogelsang, im Jahre 1699 die andere Hälfte. Über Jahrzehnte wurde von den Isings auch das Gut Loosen bewirtschaftet. Im 18./19. Jahrhundert hatten die Isings das Patronatsrecht der evangelischen Kirche in Hamminkeln inne. Das Recht beinhaltete eine Mitsprache bei der Besetzung der Pfarrstelle und der Wahl des Lehrers. Sichtbares Zeichen des Patronats war der Familiensitz im Chor der Kirche und, wie damals üblich, das farbig gefasste Familienwappen über dem Gestühl.

Im Dezember 1739 griff Johann Hendrick Isinck zu Feder und Papier und brachte seinen letzten Willen zum Ausdruck. Wie fast alle Verfügungen der damaligen Zeit drückt eine barocke Eingangsformulierung die Motivierung für das Ausstellen einer Urkunde aus, die rechtlich ohne Bedeutung ist.

>> Demnach ich Johann Hendrick Isinck bey mir selbst erwogen wie vergänglich und ungewis des menschen Leben, sonderlich da mich Gott ein zeithero mit Leibes Schwachheit heimgesuchet, als habe im Fall unverheiratet über kurz oder lang zu sterben kome, wohlbedachtlich freiwillig bey gott Lob, guter vernunft folgende Disposition in ansehung der Ew. Ref gemeinde zu Hamminkeln machen wollen.

Nemlich weil erwogen wie man den Geber alles Guten Gott zu ehren habe von seiner Güt und dan der zeitliche Prediger zu Hamminkeln eine gar mühsame Bedienung hat. <<

Der wesentliche Inhalt des Testaments ist die Aussetzung eines Legates in Höhe von 100 rheinischen Talern für den reformierten Prediger in Hamminkeln. Die Zuwendung stellte er „**hiermit vor alle anderen Legatis welche noch machen werde**“.

Das Leagt in Höhe von 100 rheinischen Talern „**zum jährlichen Nutzen eines zeitlich evangelisch reformierten Predigers**“ sollte aus den Gütern vorab entnommen und zu 4% verzinst werden, dieser jährliche Ertrag sollte den reformierten Predigern zukünftig „**zu kommen**“. Der zunächst Begünstigte war Johann Peter Brinkmann, der von 1732 bis 1742 als reformierter Prediger der Gemeinde vorstand. Die Pfarrer der damaligen Zeit waren nicht mit Reichtümern gesegnet, die Besoldung war gering. Sie lebten auch von bei Amtsantritt vereinbarten Abgaben in Naturalien der Gemeindemitglieder, die damit zu ihrem Unterhalt wesentlich beitrugen. Johann Peter Isinck bedachte den reformierten Prediger, die Isings bekannten sich seit der Reformation zum reformierten Glauben.

Eindringlich verpflichtete Johann Peter Isinck seine Erben zur Einhaltung seines letzten Willens, bei Nichterfüllung drohte der Verlust des Erbes. Die Zuwendung war für ihn wohl ein besonderes Anliegen.

Das Testament wurde am 6. Dezember 1739 eigenhändig unterschrieben gesiegelt und vom Notar Albert Scheer testiert.

Vorholt
**SANITÄR
HEIZUNG** **Haustechnik**

Kesseldorfer Rott 3
46499 Hamminkeln

☎ 0 28 52 / 960 194



Demnach ich Johan Hendrick Isenick
Bei mir selbst erwogen wie vergänglich und
ungewis des menschlichen Leben, Sonderlich da
mich Gott ein Leithero mit Leibes Schwachheit heimgeführt
als habe im Fall unverheirathet über kurz od. lang zu
sterben köme wohlbedachtlich freiwillig bei Gott Lob
güter vernunft folgende disposition in ansehung der ew. Ref.
gemeinde zu Haminkeln machen wollen
nemlich weil erwogen wie man den geber alles guten gotts
zu ehren habe von seinen gutt und dan der Zeit Ref.
prediger zu Haminkeln eine gar nützliche bedienung
hat als ordene vermach und hiemit vor allen anderen
legatis welche noch machen wurde vor ab ein hundert R.
sage zum Jahrl nützen eines künft. ew. Reform. predigers
zu Hamwinkel will auch das meine erben all welche
summa nach meinem todt entweder auf meinen hinterlassenen
gütern vorab nehmen sollen damit solche summa gesichert
gegen Landföbliche Zinsen aus gethan werden mögen
oder meine zu instituierende erben sollen dieses
Capital nach meinem todt anzurechnen von der gewöhn-
lichen Zeit der eröffn. des Testaments, mit 4 procento
verintressiren, und dem künft. ref. prediger richlig Jahrl.
zu komen lassen und gleich wie dieses mein freyer letzter
wille ist, so will auch das demselben unantastbarlich
nach meinem todt nachgelebet werden solle von
meinen freunden bei verlust der erbenschaft derjenig
welcher noch von mir zu erben meiner güter eingesetzt
werden mögen, auch unter keinem protzet wie den
auch nehmen haben möge, es wäre kein formales
Testament. zu dessen allen bewarkündigung habe
diese disposition oder donation inter vivos mit meiner
eigenen hand unterschrieben und mein bezeugtes
bestätigt wollen dem künft. ref. prediger Hrn Brinckman
in sichere bewahrung über geben wollen
So geschehen, münckhen 26 Decemb. 1739

Johan Hendrick Isenick

>> Alexander Farnese

Eine alte Geschichte, nacherzählt von Manfred Neulen.



Vor einiger Zeit fiel mir ein altes Büchlein wieder in die Hände, das aus dem Schmidthalschen-Nachlass stammt und ich schon mehrmals achtlos beiseite gelegt hatte. Es handelt sich um ein Buch ohne besonderen Titel und wurde im Jahre 1826 ge-

schrieben. Neugierig machte mich eine ins Auge fallende Zeile des Vorworts in gesperrter Schrift die da lautet: Die Geschichte hat zwar viel Wahres ist aber stark vermischt mit Lügen. Das schreibt ein gewisser Dr. Bird aus Rees, der sich als Herausgeber zu erkennen gibt. Einen Verfasser gibt es zwar, wird aber mit #### benannt.

Hauptfigur der Geschichte ist der Herzog von Parma mit Nachname Farnese. Dieser Blaublüter aus dem fernen Italien wirkte ab dem Jahre 1584 auf Geheiß König Philipp II von Spanien im Rheinland. Insbesondere mischte er sich in die kölnischen Glaubens-Streitigkeiten zwischen dem Prinzen Ernst von Bayern und dem Kölner Kurfürsten Gebhard von Truchsess ein. Der Streit war entstanden durch den Übertritt des Kurfürsten zum Protestantismus weil dieser eine Ehe mit der Adelsfrau Agnes von Mansfeld eingegangen war. Ein wahrer Affront gegenüber der katholischen Kirche und deren Würdenträgern, die diese Schmach nicht auf sich beruhen lassen wollten. Der Streit ging unter tätiger Mithilfe von Farneses spanischer Streitmacht schließlich zugunsten des Prinzen Ernst von Bayern aus, so dass Köln wieder katholisch wurde.

Damit war die Mission Farneses aber nicht beendet, denn es hatten sich einige Nebenkriegs-Schauplätze gebildet, die seine Anwesenheit am Niederrhein erforderlich machten. Aus dem geschlagenen kurfürstlichen Gebhardschen Heere hatte sich zahlreiche raubende und mordende Haufen gebildet, die den ganzen Niederrhein drangsalierten, Angst und Schrecken verbreiteten und auch das auf der Graf-Insel vor den Toren Wesels gelegene Karthäuser Kloster überfallen und die Mönche verjagt hatten. Die Stadt Wesel blieb verschont – sie war protestantisch – jedoch für das außerhalb der Stadtmauern Wesels liegende Stift Oberndorf bestand große Gefahr, obwohl es unter der Obhut Wesels lag. Farneses Streitmacht gelang es die Söldnerhaufen aus dem versprengten Heere zu vertreiben und aufzureiben, sowie das Karthäuser Kloster zu besetzen. Weiterhin besetzte er das Dorf Büderich, und in einer Nacht- und Nebelaktion unter dem Vorwand des edlen Beschützers ebenfalls das Stift Oberndorf. Wesel blieb dafür von ihm unbehelligt, da ihm die Stadt zu wehrhaft erschien.

Nun erhielt er von seinem obersten Kriegsherrn, König Philipp II die Order, eilends mit seinen Streitkräften über Zytphen nach Brabant zu marschieren um dort in Bedrängnis

geratene spanische Operationen zu entsetzen. Zuvor war es jedoch im Stift Oberndorf zu einem bedeutungsvollen, ja schicksalhaften Besuch gekommen. Der Herzog von Parma wollte sich vor seinem Abmarsch von der Wirksamkeit seiner Besatzung im Stift überzeugen. Er ließ sich von seinem Stabschef bei der gnädigen Äbtissin mit dem klangvollen Namen Judoka Tinnen von der Tinnen zu Bärenfeld melden. Empfangen wurde er von der Führungsriege des Stifts, bestehend aus der Äbtissin, den Oberfrauen Rachel Momm zu Schwarzenstein, Elspeth von Norprath und Clara Sweder von Ringenberg.

Während die beiden erstgenannten Damen bereits etwa um die 70 Lenze zählten, und sich keiner besonderen Attraktivität mehr erfreuten, waren Frau Elspeth und Frau Clara noch recht jung an Jahren und von ansprechendem Äußeren. Besonders Clara Sweder von Ringenberg muss von außerordentlicher Schönheit gewesen sein, die auch die triste Nonnentracht nicht verbergen konnte. Die allernädigste Äbtissin ließ nun Herrn Alexander mit seinem Führungsstab zu sich bitten und wollte ihn gerade wegen des ungebeten Eindringens seiner Besatzung mit einer Schimpfkanonade überfallen und ihm ordentlich die Leviten lesen als dieser ihr sofort ins Wort fiel und höchst diplomatisch für seine Aktion um Entschuldigung nachsuchte. Gleichzeitig machte er der hochwürdigen Dame aber klar dass die Maßnahme wegen der in der Stadt Wesel herrschenden Ketzerei und somit für das Stift bestehenden unmittelbaren Gefahr unbedingt erforderlich sei. Frau Judoka zeigte sich wider Erwarten hochofren über eine solch edle Absicht und begann nun dem Herzog und seiner Führungsriege ihre Mitglieder der Stiftsleitung vorzustellen. Sie wurde dabei nicht müde die Frömmigkeit und die Keuschheit ihrer Mitstreiterinnen zu loben.

Als der Herzog nun der Nonne Clara gegenübertrat zeigte er sich wie vom Donner gerührt und verfiel augenblicklich längeres erstauntes Schweigen. Endlich entrang sich seiner Brust ein tiefer Seufzer und er sprach zu seinen Stabsleuten folgende Worte: Graf Touvella und Ihr Caplan Alvarado seht, die hochwürdige Frau Äbtissin stellt mir hier ein Fräulein von Sweder vor und ich erblicke eine die ich schon Tod wähnte, ich erblicke mein Weib in der Blüte ihrer jugendlichen Schönheit, ich erblicke Maria von Portugal. Diese Aussage schlug ein wie eine Bombe. Alexander zog die völlig verdutzte Clara an seine Heldenbrust, küsste und liebte sie nach Herzenslust. Angesichts einer solchen unerwarteten und höchst unsittlichen Entwicklung schrien Frau Judoka und Frau Rachel entsetzt auf und erlebten den Beistand der heiligen Gnaden-Mutter von Kevelaer. Auch Elspeth von Norprath begann vor Überraschung ihr Gleichgewicht zu verlieren, wurde aber von dem neben ihr stehenden Graf Touvella nur zu gerne aufgefangen. Während die beiden alten Damen vergeblich versuchten in Ohnmacht zu fallen, fühlten sich ihre beiden jüngeren Kolleginnen in den Armen ihrer Beschützer recht geborgen und wagten keinerlei Befreiungsversuche. Die Liebesszene fand bald ihr vorzeitiges Ende als Herzog Alexander plötzlich ohnmächtig zu Boden

sank und unter Mithilfe aller Anwesenden auf eine Liegestatt in einem angrenzenden Gemach gebracht werden musste. Die Äbtissin, inzwischen wieder Herr ihrer Sinne verdonnerte die Nonne Clara nun wegen des Verdachts der Unkeuschheit und der Entweihung ihrer bisher ungeküssten Lippen zum Absingen von 25 Paternostern.

Herzog Alexander erwachte bald wieder aus seinen Träumen und beriet sich mit seinen Getreuen über die nächsten Schritte. Sowohl er wie auch Graf Touvella gestanden sich der spontan entstandenen Liebe zu den beiden jungen Nonnen und beschlossen diese in einer Nacht- und Nebelaktion gegen den Widerstand des Caplan Alvaredo in das Schloss Ringenberg zu entführen, das sich bereits in spanischer Hand befand. Hier glaubten sie ihre Geliebten in sicherer Obhut. Also schwang man sich auf die Pferde, umging geschickt die am Wege stehenden Wachen der Stadt Wesel und sprengte in scharfem Galopp Richtung Ringenberg. Beeinflusst wurde diese waghalsige Aktion von der Entwicklung in der Stadt Wesel. Hier waren große Unruhen ausgebrochen wegen der Besetzung des Stifts Oberndorf, des Karthäuser Klosters und des Dorfes Büderich durch die Spanier, und man befürchtete einen Angriff auf die Stadt. Die Bürgerschaft hatte entsprechende Vorkehrungen beschlossen und die Bürgerwehr alarmiert. Auch ging man daran die vor der nördlichen Stadtmauer liegende Burg des Ritters und Grafen von Wylach zu zerstören, weil dieser Bau die Stadtmauer überragte. Die Bürgerschaft befürchtete, dass den Spaniern die Burg als Sprungbrett ins Stadttinnere dienen könnte. Die Burg wurde in dieser Nacht völlig zerstört. Der mit diesen Aktionen verbundene Lärm mag den Herzog dazu bewogen haben den Husarenritt ins sichere Ringenberg zu wagen.

Hier kam man nach wildem Ritt nach Mitternacht an und wurde von dem Besatzungs-Kommandant Don Ramiro willkommen geheiß. Letzter war mehr als erstaunt über die weiblichen Begleiter seines Kriegsherrn, wurde aber sofort mit folgenden Worten aufgeklärt: Die Dame, Don Ramiro, welche wir hier mitführen ist das Fräulein Clara von Sweder, Herrin von Ringenberg. Ihr werdet fortan diese als Eure Gebieterin betrachten. Sorgt dafür Herr Hauptmann, dass die Pforte der Burg stets gut verschlossen ist und sendet einige Reuter aus, die die Umgegend der Burg bewachen sollen.

Alexander, der wegen seiner bevorstehenden Kriegszüge nach Zytphen und Brabant unter Zeitdruck stand wollte auf jeden Fall die schöne Schlossherrin auf ewig an sich binden. Schnell ersann er eine besondere List. Nach kurzer Überlegung trat er vor Clara hin und sprach: Ich bin Italiener und heißer rollt mein Blut in den Adern als das bei euch Nordländern gewöhnlich ist und so, geliebte Clara wollt Ihr den

Schritt liebevoll entschuldigen den ich getan, und Ihr werdet es. Ihr seid geschaffen für die Liebe und nicht bestimmt in öden Klostermauern zu verschmachten. Weiter bedrängte er sie, dem Papsttum abzuschwören und wieder evangelische Christin zu werden, wie es Ihr Vater und Bruder gewesen waren.

Diese hatten bereits in früheren Scharmützeln mit den Spaniern ihr Leben eingebüßt. Dem Herzog war klar, dass er in seiner jetzigen Lage seine geliebte Clara nur als Protestantin ehelichen konnte, nicht aber als eine Gott und dem Heiland geweihte Nonne. Nach weiteren heißen Liebesbezeugungen willigte Clara schließlich ein. Die Ehe wurde sofort geschlossen. Als Geistlicher fungierte der anwesende Kaplan Alvaredo, der sich zunächst mit aller Macht sträubte aber bald wegen der eindeutigen Machtstellung des Herzogs nachgeben musste.

Als bald nun musste Farnese mit seinem Kommandounternehmen Ringenberg verlassen und mit seinem bei Büderich lagern den Heere nach den Niederlanden aufbrechen. Zur Sicherung der besetzten Orte am Niederrhein blieb ein Corps von 1000 bayerischen Fussknechten, 300 Wallonen und 100 Reitern (berittene Einheit). Das Sicherungs-Corps musste jedoch bald abgezogen werden weil es um Geldern zu neuen Unruhen gekommen war. Somit lag Ringenberg schutzlos da. Man behalt sich in der Burg mit einer 20-köpfigen Sicherheits-Hilfstruppe aus Bauernsöhnen aus Hamminkeln und Brünen. Ein zuverlässiger Mann von einem zu Ringenberg gehörenden Hof namens Gerhard Clarendahl stand als Burgvogt dieser Streitmacht vor.



In der Folgezeit blieb es in Ringenberg und Umgebung wochenlang ruhig. Lediglich fiel der Burgbesatzung ein einzelner Wanderer in spanischer Kleidung auf, der sich des öftern der Burg näherte, dann aber wieder verschwand. Der Burgvogt Clarendahl war darüber einigermaßen beunruhigt und zog Elspeth von Norprath ins Vertrauen. Diese sah ihn sich bei dessen nächsten Erscheinen aus dem sicheren Burgturm an. Sie glaube zunächst einen Jesuiten-Pater, der ihr aus dem Stift Oberndorf bekannt war zu erkennen. Bei näherem Hinsehen revidierte sie diese Meinung. Am nächsten Tag erschien wiederum ein Wanderer, in der Tracht eines flämischen Bauern vor der Burg und verlangte Einlass. Der Burgvogt fragte nach seinen Wünschen und erhielt die Antwort: Ich bringe Briefe die ich der Burgherrin selbst übergeben muß. Es waren Briefe von Farnese, die auf ihrem langen Weg von der Inquisition abgefangen, und mit einem geheimnisvollen Atemgift versehen worden waren. Derjenige der diese Briefe öffnen würde war sich des sicheren Todes gewiss. Die bis dahin allen Sitten und Gebräuchen zuwiderstehende Eheschließung des Herzogs von Parma mit der sich nun wieder der evangelischen Glaubensgemeinschaft zugehörig fühlenden Clara von Sweder war dem Klerus und auch

König Philipp II nicht verborgen geblieben, und dort allen ein Dorn im Auge. Demzufolge sann man in diesen Kreisen auf Revanche für die erlittene Schmach. Man beschloss dem sonst hochverehrten und beliebten Farnese einen gehörigen Denkmalsatz zu verpassen. Dabei bediente man sich des Kurierdienstes der heiligen Inquisition, der die tödliche Post überbrachte. Der teuflische Plan ging auf und Clara von Sweder brach tot zusammen, nachdem sie den ersten Brief geöffnet hatte.

Farnese, der schon länger auf Beantwortung seiner Briefe gewartet hatte, begab sich einige Tage zuvor auf den Weg zurück nach Ringenberg, traf jedoch einen Tag zu spät dort ein und konnte seine geliebte Clara nur noch tot in die Arme schließen. Dringend musste er zurück zu seinem Heere nach Brabant und überließ der Burgbesatzung die Beisetzung seiner Gemahlin. Auf seiner Rückreise erkrankte der Herzog und wurde in Brüssel auf ein Krankenlager geworfen von dem er sich nicht mehr erholte und starb.

Das ist das Ende der Geschichte, ob sie nun wahr, halbwahr oder nur in einigen Punkten der Wahrheit entspricht, muss ungeklärt bleiben.

Die sterbliche Hülle der Burgherrin Clara von Sweder, –so berichtet das Buch– ward in der nahen Dorfkirche von Minkeln beigesetzt vor dem an die Stelle des Hochaltars gesetzten Tisch des Herrn. Auf dem Stein, der das einfache Grab deckte sah man nur ein Kreuz mit Namen, Jahr und Heimatort. Die Schrift aber wurde verwischt von den Fußtritten derer die im Laufe der Jahrhunderte zum Mahle des Herrn gingen.

DOPP Grabmalkunst aus Mehrhoog



...DIE KUNST
DER ERINNERUNG
EIN GESICHT
ZU GEBEN...

Nachfolgebetrieb
von
Steinmetzbetrieb
Klaus Giesen
Bislich

Heidkampweg 11 Hamminkeln / Mehrhoog
Tel. 02857 7788 www.bildhauerei-dopp.de

Wintergärten

Träume unter Glas -
Ausführungen in Holz und Aluminium



OASE
Wintergärten

46499 Hamminkeln · Tel. 0 28 52 / 20 30
Kesseldorfer Rott 29 · www.loskamp.de

Wintergarten-Ratgeber - kostenlos anfordern



Gasthaus Götz

Diersfordter Straße 17 · Telefon 02852/2112



Die traditionell gute Adresse

in Hamminkeln

- Außenterrasse
- großer Biergarten
- Feiern bis 70 Personen
- Seminarräume
- Sky Sportsbar



Familie Götz freut sich auf Ihren Besuch!



Öffnungszeiten: Mo. - Fr. ab 17 Uhr · Sa. 11-13 Uhr, ab 15 Uhr · So. 11-13 Uhr, ab 16.30 Uhr
Dienstag Ruhetag - Bei schönem Wetter wird sonntags gegrillt

U | SCHLEBES GMBH

Beratung, Betreuung und Verwertung von Immobilienbesitz

Immobilien verpflichten zu verantwortungsvollem Handeln.

Seit über 35 Jahren erbringen wir in Hamminkeln und Umgebung Dienstleistungen im Immobilien-Bereich. Daher wissen wir, was es bedeutet, mit Immobilien als Vermögensanlage oder als privates Zuhause gewissenhaft zu leben und sie weiterzuentwickeln.

Der Zeit entsprechend haben sich unsere Tätigkeiten von der Projektentwicklung und -realisation schwerpunktmäßig hinentwickelt zum sensiblen Bereich einer diskreten und persönlichen Begleitung bei der Verwertung und Betreuung von Immobilienbesitz im Allgemeinen und beim Generationenübergang im Besonderen.

U | SCHLEBES GMBH Raiffeisenstraße 16 46499 Hamminkeln

Telefon: 02852.2666-0 Fax: 02852.2666-16

Mail: info@immo.schlebes.net web: www.immo.schlebes.net

Bürozeiten: Mo. bis Fr. von 08.00 - 12.00 Uhr, Besprechungstermine nach Vereinbarung



Gaststätte Kamps

Die Traditionsgaststätte
am Rathaus



Gaststätte & Biergarten

Gesellschaften von
12 bis 70 Personen

Moderne
Fremdenzimmer

Rainer Kamps
Brüner Straße 7
46499 Hamminkeln
Telefon 02852 / 4056

www.buergerhaus-hamminkeln.de

Gaststube Bölting im Bürgerhaus

gemütliche Gaststube

mit gutbürgerlicher Küche

Gerichte auch gut verpackt zum Mitnehmen

Sky Sportsbar

Alle Spiele der Bundesliga,
der Champions League und dem DFB-Pokal

LIVE auf 16:9 Großleinwand

Biergarten

flexible Räumlichkeiten

Partyservice

3 Kegelbahnen

Alle Spiele: sky

B u n d e s l i g a

Champions League

D F B - P o k a l

LIVE

auf 16:9 Großleinwand



Markt- Apotheke

Peter Berg e.K.

Raiffeisenstraße 4

46499 Hamminkeln

Telefon 02852/1034

Telefax 02852/968818

>> Gebet eines Angsthasen

von Heinz Breuer nach einer Erzählung von Willy Hülsken

Zum Gedenken an ihren Schutzpatron, den Heiligen Hubertus wird von den Jägern zum 3. November traditionell die Hubertusmesse gefeiert. So auch im Hegering Hamminkeln, im Jahre 2005, vor der Kulisse des Schlosses Ringenberg. Dort im linken Schlossflügel wohnt und arbeitet seit Ende der 1968er Jahre der Künstler Heinrich Kemmer. Viele kennen Heinrich Kemmer und sein mit Kunstwerken überfülltes Atelier und auch seine Art der kritischen Kommentierung zu Geschehnissen seiner näheren Umgebung.



Der Künstler Heinrich Kemmer (70), Bildhauer und Maler, wohnt und arbeitet seit Ende der 1960er Jahre im Schloß Ringenberg. Das Foto zeigt ihn in den 1970er Jahren vor seinem Atelier.

An einem kühlen herbstlichen Vormittag, am 30. Oktober 1999 ist es mal wieder soweit. Pastor Peter Boßmann mit seinen Meßdienern und die Jägerschaft mit ihrer Jagdhornbläsergruppe in zünftiger jagdgrüner Kleidung stehen draußen im jagdlich dekorierten Schlosshof bereit, wie auch eine stattliche Anzahl von frierenden Besuchern.

Die Bläserinnen und Bläser haben große Probleme bei dieser nasskalten Witterung die richtigen Töne zu finden und die Musik dringt ein wenig unrein an die Ohren der Gottesdienstbesucher und Schlossbewohner.

Die Messe ist beendet und die durchgefrorenen Besucher eilen zum Aufwärmen schnellen Schrittes nach Hause.

Am Nachmittag trifft sich der Vorstand des Hegering mit einigen Freiwilligen zum Aufräumen.

Da entdeckt man an der Eingangstür zum Atelier von Heinrich Kemmer ein großes weißes Pappschild mit folgendem handschriftlichen Text:

Heiliger Hubertus hilf, dass die Jäger nicht so schrägschießen, wie sie blasen!



Foto: von Hilmar Dülligen
Hubertusmesse auf dem Innenhof des Schlosses Ringenberg, am 30. Oktober 1999.
Vorne Pastor Peter Boßmann, Pfarrer von St. Maria Himmelfahrt, Hamminkeln (1995 bis 2003), auf der Schlosstreppe sind die Jagdhornbläser in Aktion.

>> Ein Pfannekuchen als Überflieger

von Heinz Breuer nach einer Erzählung von Willy Hülsken

Alfred Schruff (geb. 06.11.1905, gest. 12.07.1991), genannt „**Steckbees**“ oder auch in vornehmen Kreisen „**Schraube**“ wohnte mit seiner Familie zeit seines Lebens im Kesseldorf, Haus-Nr. 47. Beruflich war er zunächst bei der Bahn und dann im Straßenbau tätig. Er war sehr gesellig und beliebt und so war es nicht verwunderlich, dass Alfred in seiner Bauerschaft zum „**Bürgermeister von Kesseldorf**“ ernannt wurde. Seine große Leidenschaft war der Männerschützenverein Hamminkeln, wo er fast 70 Jahre aktives und begeistertes Mitglied war. Vielen Schützenkameraden ist Alfred noch in guter Erinnerung, weil er am ersten Schützenfesttag pünktlich und zuverlässig die frischen Eichentäskes für den Hutschmuck besorgte.

Oft saß Alfred, als er Rentner geworden war, in der Küche, wenn seine Frau Elfriede das Mittagessen zubereitete. Wenn es Pfannekuchen gab, staunte er nicht schlecht, wie der Pfannekuchen, von einer Seite gebacken, von seiner Frau zum Wenden mit der Pfanne hoch in der Luft geschleudert und wieder auf der anderen Seite aufgefangen wurde.

Als seine Frau einmal den ganzen Vormittag unterwegs war, wollte Alfred sie mit einem fertigen Mittagessen überraschen. Es sollte Speckpfannekuchen geben. So begann der „Küchenmeister“ im grauen Kittel in der Küche eifrig mit den Vorbereitungen. Er heizte den Küchenherd an, rührte den Teig an und nahm die gußeiserne Bratpfanne und Fett dazu und schon konnte der erste Pfannekuchen gebacken werden. Jetzt kam der Wendevorgang dran. Er hatte das bei seiner Frau genau beobachtet und dachte sich:

„**Dat kasse ook.**“

Mit seiner Riesenpranke nahm er die schwere Pfanne von der Herdplatte und schleuderte den Pfannekuchen mit Schwung in die Luft. Doch der Pfannekuchen war wie weggeflogen. Verdutzt schaute Alfred auf seine leere Pfanne. Er suchte verzweifelt zuerst den Kohleherd und dann die ganz Küche ab. Das halbgebackene Exemplar, bis dahin gut gelungen, war spurlos verschwunden, es war wie vom Küchenboden verschluckt.

Frustriert und etwas beschämt stellte Alfred nun den Backvorgang ein. Erst viele Wochen später beim gründlichen Hausputz wurde der „Überflieger“ entdeckt. Hinter dem schräg hängenden Spiegel hatte er sich, nun etwas verändert, seinen Landeplatz ausgesucht.



Alfred Schruff,
anlässlich seiner
Goldenen Hochzeit
im Jahre 1984.



Der „Überflieger“ Alfred Schruff (li.), zusammen mit Alfred Tebbe, kurz vor dem Rundflug über Hamminkeln, anlässlich des Jahrestages der Luftlandung vom 24. März 1945, in den 1980er Jahren.

>> „Mir auch“

von Heinz Breuer nach einer Erzählung von Willy Hülsken

Hermann Hintze (geb. 24.09.1905, gest. 18.03.1977) Anstreichermeister und Trichinenschauer, war ein Original und zugleich ein liebenswerter Zeitgenosse. Er wohnte mit seiner Familie in einem kleinen schmucken Haus auf der Molkerei-straße 13 in Hamminkeln. (siehe hierzu den Aufsatz von Otto Schlabes aus „Hamminkeln Ruft“, Nr. 29, von Mai 1997).

Er war auch künstlerisch begabt, malte schöne Bilder und gestaltete viele Jahre bei Vereinsfesten das Bühnenbild in der Friedenshalle neu. Als Hermann Hintze in seinem Berufsleben wieder mal vom Finanzamt Wesel die Aufforderung erhielt, seine Einkommensteuererklärung fristgerecht einzureichen, kam er dieser behördlichen Verpflichtung, wie in jedem Jahr, etwas widerwillig nach. Nach Durchsicht und Prüfung kamen seine Steuerunterlagen nach einiger Zeit mit einem Anschreiben und einer Stellungnahme des zuständigen Sachbearbeiters zurück.

Zusammengefasst wurde dem selbstständigen Anstreichermeister Hermann Hintze mitgeteilt, dass sein angegebenes Einkommen dem Amt zu gering erscheint. Noch am gleichen Tag ging die Post urschriftlich mit der Bemerkung des Steuerpflichtigen: „**Mir auch!**“ zurück an die Dienststelle.



Anzeige des Dekorationsmalers Hermann Hintze, aus der Festschrift zum 60jährigen Bestehen des Kriegervereins Hamminkeln im Jahre 1929.



Hermann Hintze, 1930 bei der Arbeit in Wesel.



HVV Info

17. Hamminkeler Karnevalssitzung

**Sa. 18. Februar 2012
um 19.11 Uhr**

im Bürgerhaus Hamminkeln
Kartenverkauf ab dem 07.01.2012

Tanz unter dem Maibaum

30.04.2012
Molkereiplatz
Hamminkeln



Maibaum Hamminkeln

WITZ

„Ach Oma,
die Trommel
von Dir war wirklich
mein schönstes
Weihnachtsgeschenk:“
„Tatsächlich?“
freut sich Omi:
„Ja, Mama gibt mir
jeden Tag 5 € wenn ich
nicht darauf spiele!!!“

„Peterle, nenne mir
zehn Dinge,
die Milch enthalten.“
„Ja, Herr Lehrer.
Joghurt, Käse,
Kakao,
Kaffee und...
sechs Kühe!!!“

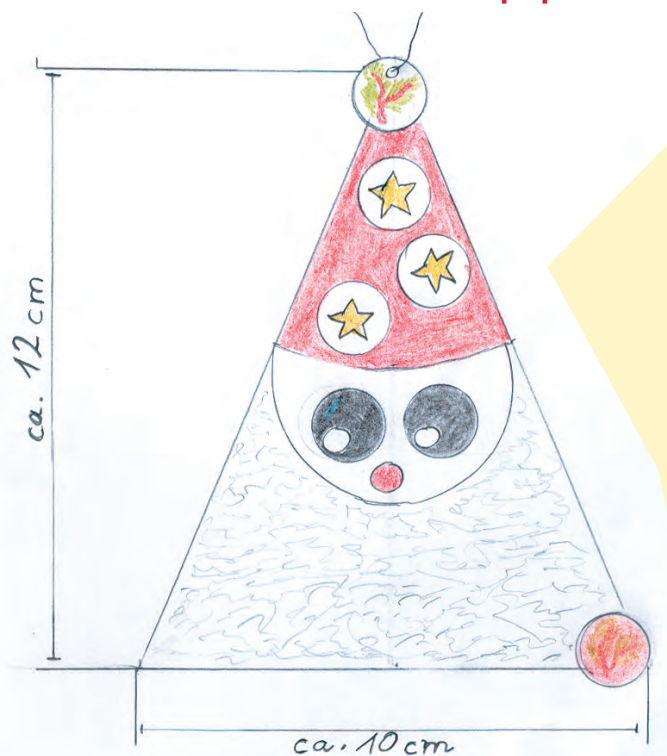
Kinderseite



HAMMwinkelnchen

Nele Bahrenberg, 9 Jahre

Es weihnachtet sehr! Weihnachtsmann aus Tonpapier



- Ton- oder Prägepapier in weiß, rot und natur
- 2 Wackelaugen, ein Stück Faden
- Schere und Kleber
- Zuerst malt Ihr Euch ein großes Dreieck auf das weiße Tonpapier und schneidet es aus (siehe ca. Maße).
- Malt die anderen Teile auf das farbige Papier und schneidet auch diese aus.
- Danach klebt Ihr die Teile auf den weißen Grundkörper, die Wackelaugen in das Gesicht und verziert sie mit Sternchen oder was Ihr denkt, der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt.
- Zum guten Schluss zieht Ihr durch die Hutspitze einen Faden und fertig ist der Weihnachtsmann.


**Evangelische Stiftung
Lühlerheim**
wohnen leben ankommen

Seniorenwohnanlage Bossow - Haus



- 60 Wohnplätze in Einzelzimmern
- neu angelegter Landschaftspark mit Sinnesgärten direkt am Haus
- Pflege & Betreuung in Anlehnung an das Hausgemeinschaftsprinzip
- spezifisches Betreuungskonzept für demenzerkrankte Senioren

Kontakt
 Evangelische Stiftung Lühlerheim
 Seniorenwohnanlage Bossow - Haus
 Hausleitung: Frau Elsweier
 Marienthaler Straße 10 • 46514 Schermbeck
 Telefon 02856 - 29 11 30
www.luehlerheim.de




**Evangelische Stiftung
Lühlerheim**
wohnen leben ankommen



Café „Lühlerheide“

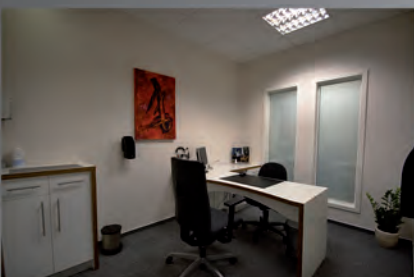
der Evangl. Stiftung Lühlerheim
 Marienthaler Straße 10, 46514 Schermbeck

- Bouleplatz
- Sonnenterrasse
- Fahrradladestation
- Kunstausstellung
- direkt am Radwanderweg
Drevenack-Marienthal-Raesfeld

Unsere „radelnden“ Gäste verwöhnen wir mit
 hausgebackenen Kuchen- & Waffelvariationen

Öffnungszeiten:
 Mi., Do., Sa., So. und an Feiertagen
 ab 14:00 Uhr
www.luehlerheim.de





Unsere Leistungen für Sie:

- kostenloser Hörtest
- Hörtest mit computergesteuerten Messgeräten
- Probetragen modernster Hörsysteme
- Hörsysteme aller führenden Hersteller
- Hausbesuche nach Absprache
- eigenes Otoplastiklabor
- Tinnitus - Retraining - Therapie
- technische und fachliche Voraussetzungen zur Kinderaudiometrie






**HÖRGERÄTE
HORST GBR**
 Raiffeisenstrasse 16 - Hamminkeln
 Tel.: 02852 50 72 64 Fax.: 02852 50 72 65

>> Entstehung der Vogelstange

von Udo Berning

Nun ist es soweit. Wiederum hat die Vogelstange der Schützenvereine einen neuen Standort erhalten. Um dieses Mal ein bisschen Revue passieren zu lassen, habe ich einen Ablauf über die bisherigen Standorte hergestellt und berichte darüber, dass die Umsetzung an einen neuen Standort nicht in kurzer Zeit durchzuführen ist.

Der Standort an „Wissings Mühle“ war bisher doch wohl der längste Verbleib unserer Vogelstange. Mit einem Bericht in der Rheinischen Post im Aug. 2011 wurden Suchbilder veröffentlicht, die innerhalb des Kreises Wesel in weit zurückliegenden Jahren erstellt worden sind. In dieser Serie war auch ein Foto vom Schießen an „Wissings Mühle“ enthalten. Es zeigt noch das Schießen mit der Armbrust.



Auf diesem Foto sollen folgende Personen abgebildet sein:
An der Armbrust: Hans Schmidt; rechts: August Tebrügge; am Pfahl: Willi Hülsken; mit gestreifter Jacke: Benno Bauhaus; dahinter Walter Flores
(Angaben aus der RP vom 13.08.2011).

Das Schießen, erst mit der Armbrust, dann mit dem Gewehr, wurde an diesem Standort doch sehr lange durchgeführt. Das Schießen und auch das eine oder andere Bierchen unter den großen Bäumen hatten schon seinen eigenen Reiz. Jedoch, wenn man aus dem Schatten dieser Bäume hervorkam, stellte man so manches Mal fest, dass man nach dem Verzehr der Getränke doch lieber im Schatten geblieben wäre.

Nach und nach wurden von Seiten des Schützenvereins die Unterstellmöglichkeiten erweitert, sodass die Wirte unter den Abdächern genügend Platz hatten, um die Gäste und Schützen bewirten zu können. Die Bewirtung übernahmen die Wirte der ortsansässigen Gaststätten abwechselnd.

Nach dem Königsschuss wurde meistens der neue König auf einer Bank über die Bislicher Straße ins Dorf zur „Friedenshalle Neu“ getragen. Nachdem allerdings der Betrieb der Mühle eingestellt worden ist und das gesamte Grundstück als Privatgrundstück genutzt wird, war die Nutzung zum Schützenfest in dieser Form nicht mehr möglich. Hierdurch entschloss man sich, die Vogelstange an einen anderen Ort zu verlagern.

So manch einer trauert diesem schönen Platz unter den Bäumen heute noch nach. Der Wechsel bot sich aber dadurch an, weil mittlerweile das Bürgerhaus fertig gestellt wurde und sich hinter dem Gebäude auf dem großen Parkplatz die Möglichkeit der Aufstellung der Vogelstange auftat. Die Ausrichtung wurde so vorgeschlagen, dass die Stange in etwa Richtung Friedhofstraße neben dem ehemals alten „Hühnerstall“, wo heute eine Garage steht, aufgestellt wurde.

Dieses wurde dann auch im März 1988 mit entsprechenden Hilfsmitteln und in Eigenleistung durchgeführt. Die ersten Könige wurden somit zum Jung- und Mönnerschützenfest 1988 auf der Anlage ermittelt.

Im Nachhinein wurde dann festgestellt, dass der Standort doch nicht so gut sei und so entschloss man sich im Jahre 1990, die Vogelstange nochmals zu versetzen.

Es wurde kurze Zeit später schon in die Tat umgesetzt, so dass nach Einholung aller Genehmigungen das Schießen 1990 an dem neuen Standort an der Grenze zum evangelischen Gemeindezentrum stattfand.



Foto aus 1999 – Fotograf nicht bekannt

Das Zusammenspiel mit dem Bürgerhaus und der angrenzenden Vogelstange war die Konstellation, die bis zum Jahre 2011 Bestand hatte. Feiern und Schießen an einem Platz war eine sehr gute Sache. Zu den jeweiligen Tanzabenden wurde das Bürgerhaus gut angenommen, allerdings war der Raum doch klein und es wurden immer wieder Stimmen laut, evtl. in einem Zelt zu feiern.

Hierzu wurde dann ein Vorschlag vom Vorstand erarbeitet, evtl. ein Zelt auf dem Marienplatz aufzustellen und die Vogelstange weiterhin hinter dem Bürgerhaus zu belassen. Durch die Berechnung des damaligen Festwirtes stellte sich jedoch sehr schnell heraus, dass der Schützenfestablauf an zwei verschiedenen Stellen zu einem erheblichen logistischen Aufwand führt und dadurch die Kosten enorm in die Höhe schießen. Insgesamt kam man dann zu der Entscheidung, dass das Schützenfest in dieser Form nicht zu finanzieren ist. Diese Erkenntnis wurde dann auch bei Versammlungen so vorgestellt, wobei das Vorhaben, in einem Zelt zu feiern, nicht aufgegeben werden sollte. Weiterhin wurde der Vorstand beauftragt, sich um eine geeignete Fläche für einen Schützenplatz zu bemühen. Dieses stellte sich schwierig dar, weil es nicht möglich war, eine Fläche nahe des Ortskernes zu bekommen.

In etwa zeitgleich verlief die Aktion der Stadt Hamminkeln, das Sportplatzgelände an der Brüner Str. ins Mühlenrott auszusiedeln. Um hier eine Option für eine evtl. Fläche für die Schützenvereine zu erhalten, schlossen wir uns dem HSV und den Sportschützen Hamminkeln an. Eine Fläche bei der Anfangsplanung blieb allerdings für uns nicht übrig. Erst nachdem die Sportschützen auf ihr separates Schützenhaus verzichteten und in das Souterrain des HSV-Gebäudes mit

einbezogen wurden, tat sich eine Fläche auf, für die zum momentanen Zeitpunkt keine Verwendung mehr war.



Foto aus 2009 - Udo Berning

Nach den darauf folgenden vielen Gesprächen stand dann fest, dass wir als Schützenvereine diese Fläche vorgemerkt bekommen könnten. Nachdem diese Zusage von Seiten der Stadt vorlag, wurde es den Vereinsmitgliedern vorgestellt und mit großem Zuspruch angenommen. Bedingt durch diesen Zuspruch konnte nun die konkretere Planung begonnen werden, was sich einfacher anhört, als es wirklich war. Die Erstellung der Vogelstange hatte zur Folge, dass sehr viele Genehmigungen eingeholt werden mussten, um überhaupt ein Schießen durchführen zu dürfen. Die Zusammenarbeit mit einem Wirt musste festgelegt werden und und.....

Die Zugwege änderten sich, wobei die Traditionspunkte wie das Ehrenmal, das Haus Kloppert und auch das Rathaus weiterhin mit eingebunden werden sollten. Ebenso wäre es auch schön, einen Abschnitt des früheren Zugweges über die Bislicher Str. mit einzubinden. Diese Planungen wurden dann demzufolge so durchgeführt. Die Platzgestaltung und die Erstellung der Vogelstange musste dann noch in Eigenleistung geschultert werden. Die finanziellen Mittel wurden aus eigenem Kapital, Zuwendungen der Stadt und durch Zuwendungen von Sponsoren zusammengetragen. Der Aufwand war dann aber doch schon sehr groß, z.B. wurden 500qm gepflastert, 800qm Schotterterrassen eingebaut, Zäune gesetzt, Stromleitungen verlegt, Wasser- und Abwasserleitungen verlegt usw.. Auch die neue Vogelstange musste aufgestellt werden, wofür großes Gerät nötig war.



Foto - Udo Berning

Insgesamt zogen sich die Arbeiten, aber auch die Planungen und Abstimmungen sehr lange hin, sodass der Schützenfesttermin im Juli 2011 in rasender Schnelle auf uns zukam. Aber alles in allem hat's doch noch geklappt und im Juli 2011 stellte sich der Festplatz so dar:



Foto - Eva Kullick



Für alle Beteiligten, die sehr viel Freizeit in dieses Projekt gesteckt haben, darf ich wohl sagen, dass es ein voller Erfolg war. An allen Schützenfesttagen wurde schön gefeiert und auch alle Tage wurden sehr gut besucht. Insgesamt kann man wohl von einem gelungenen Schützenfest 2011 sprechen. Die Zusammenarbeit in der Planungserstellung der gesamten Anlage im Mühlenrott mit dem HSV und den Sportschützen, sowie die Umsetzung bei der endgültigen Fertigstellung des Festplatzes mit den Vereinskameraden und den Jungschützen war eine runde Sache und es hat Freude gemacht, gemeinsam diesen Platz mit Vogelstange erstellen zu können. Bei solch einer Maßnahme erkennt man, dass, wenn zwei das gleiche Ziel haben, der Zusammenhalt noch größer wird, um auch dieses Ziel zu erreichen. Obwohl die Jungschützen im Jahre 2011 noch am Bürgerhaus feiern wollten und erst im kommenden Jahr ins Mühlenrott umlagern wollen, war die Bereitschaft groß, alles bis zum Juli 2011 fertig stellen zu können. Für diesen Zusammenhalt kann man sich nur bedanken.

Dieses und auch viele andere schöne Erlebnisse, die rechtzeitige Fertigstellung und das schöne Schützenfest lassen dann auch schnell die umfangreiche Arbeit, die hin und wieder ergebnislosen Planungsphasen und auch kleinere Rückschläge schnell vergessen. Insgesamt hoffen wir von den Schützenvereinen für Hamminkeln ein Traditionsfest fortführen zu können, was alle Bürger ebenso zusammenführen soll wie die Vereine. Vielleicht kommen nächstes Jahr Bürger, die dieses Jahr noch nicht dabei waren, mit uns zum Mühlenrott. Zusammen feiern in großer Runde und dabei den Alltag für ein paar Stunden vergessen, ist immer eine schöne Sache.

Ja, liebe Leser, das war ein kleiner Rückblick auf die Standorte unserer Vogelstange. Wenn die doch jetzt noch sehr spärliche Bepflanzung an dem neuen Standort größer geworden ist, bekommen wir vielleicht einen Festplatz, der an alte Zeiten erinnert und lange Bestand hat.

>> Schwer bepackt ging es zu Freunden

von Stefan Tidden

20 Jahre Neuhardenberg und 20 Jahre Partnerschaft der Heimatvereine aus Neuhardenberg und Hamminkeln.

Am Freitag, dem 9. September ging es ins 630 km entfernte Neuhardenberg. Die HVV Vorstandsmitglieder Susanne Vornweg-Bahrenberg, Christiane Stange, Dieter Neulen und Stefan Tidden haben sich mit dem „Stein der Freundschaft“, wie wir ihn genannt haben, auf den Weg gemacht.

Vorstandsmitglieder Klaus und Esther Braun und Ehrenvorsitzender Heinz Breuer mit Ehefrau Gisela folgten dem Tross Richtung Osten.

Aber jetzt die Geschichte von vorne. Als im Frühjahr dieses Jahres die Einladung aus Neuhardenberg kam, haben wir im Vorstand überlegt, wie wir solch ein symbolträchtiges Ereignis denn wohl gebührend mitgestalten könnten. Die obligatorischen Zinnteller und Urkunden mit warmen Worten im Handgepäck waren uns einfach zu wenig, es sollte etwas sein, das auch noch in Jahrzehnten an unsere Freundschaft erinnert und jedem Besucher in Neuhardenberg diese Partnerschaft, die nach der friedlichen Wende im Jahr 1989 entstanden ist, zu verdeutlichen.

So kamen wir zu dem Entschluss ein Stück Niederrhein an die Oder zu bringen.

Der Stein, ein Barrab-Granit, den wir in Mehrhoog beim Steinmetz Peter Dopp gesehen hatten, sollte es sein.

Mit unseren Vorstellungen der Gestaltung sind wir in die Meisterwerkstatt nach Mehrhoog gefahren und haben unsere Anliegen vorgetragen.

Peter war sofort begeistert und hat an seinem Computer Entwürfe gezeichnet, wie so etwas aussehen könnte. Die Verbundenheit sollte zum Ausdruck kommen, es sollte aber nicht überladen wirken. Mit dem Entwurf der beiden ineinander laufenden Wappen hatte der Steinmetz voll ins Schwarze getroffen. So wurden aus den Gedanken in künstlerischer Kleinarbeit ein kleines Meisterwerk aus Granit.

In Neuhardenberg angekommen gab es am Freitagabend einen Empfang für die Gäste aus Hamminkeln. Der Heimatverein Neuhardenberg hatte ins Zollhaus zum Abendessen geladen und die Freude war groß, sich nach über einem Jahr wiederzusehen. Kleinigkeiten der Freundschaft wurden ausgetauscht, von unserer 170 kg Überraschung wussten die Neuhardenberger zu diesem Zeitpunkt noch nichts.



v.l. Ria Lier, Burkhardt Lier, Suse Vornweg-Bahrenberg



v.l. Klaus Braun, Dieter Neulen, Dietmar Zimmermann

Die Amtsdirektorin Frau Dr. Grit Brinkmann und der Bürgermeister Mario Eska waren auch eingeladen. 20 Jahre Partnerschaft sorgten für einen lebendigen Abend. Viele heitere Anekdoten aus den Anfängen, gegenseitige Hilfestellungen und Besuche wurden noch einmal ausgiebig besprochen. Man kam zu dem Schluss, dass es gut gewesen war, den Schritt der Partnerschaft zu beschreiten, der zuerst auf Verwaltungsebene von Erich Tellmann und dann auch auf kultureller Ebene durch den HVV unter Heinz Breuer ausgebaut wurde.

Der kurzweilige Abend ging mit dem traditionellen Neuhardenberg Schnäpschen zu Ende, denn am nächsten Tag stand ein straffes Pogramm auf der Tagesordnung.

Nach einem ausgiebigen Frühstück ging es in Sonntagsgarderobe in die wunderschöne Schinkelkirche um den Festakt unserer beiden Jubiläen gebührend zu feiern.

Unser Bürgermeister Holger Schlierf hatte mir Grußworte und kleine Präsente mitgegeben, die in diesem festlichen Rahmen großen Anklang fanden.

Nachdem Pfarrer Thomas Krüger die voll besetzte Kirche unter den Orgelklängen von Frau Barbara Krüger auf das Ereignis eingestimmt hatte, war es an Bürgermeister Mario Eska und den Vorsitzenden des Heimatvereins Dietmar Zimmermann die Geschichte und den Wandel von Neuhardenberg zu Marxwalde und wieder zurück zu Neuhardenberg noch einmal zu schildern.

Gerade die Schwierigkeiten nach der Wende und dem Wiederaufbau von demokratischen Strukturen zollen einen hohen Respekt an alle Neuhardenberger.

Aber auch die Zielstrebigkeit und das Beharren von Erich Tellmann fanden große Anerkennung. Auf diesen Strukturen konnte die heutige Amtsdirektorin Frau Dr. Grit Brinkmann aufbauen und Neuhardenberg zu einer festen Größe im Märkisch-Oderland ausbauen.

Heinz Breuer erinnerte an die Anfänge der Partnerschaft zu Neuhardenberg und die gegenseitigen Besuche der letzten 20 Jahre.

Mit einem Ausblick in die Zukunft und dem Wissen der 2. Generation der Partnerschaft war es mir eine Freude, den Gedenkstein zusammen mit Dietmar Zimmermann mit den Worten „Wir haben nicht auf Sand gebaut“ zu enthüllen.

Nach so viel Lobeshymnen wurde es handfester. Ein sechs Meter langer Jubiläumskuchen wurde angeschnitten und eine polnische Band aus der Partnerstadt Mysliborsch sorgte schon am Nachmittag für ausgelassene Stimmung.

Das Bollenfüßlerfest, bei dem man Handwerkskunst, alte Trachten und das Heimatmuseum von Neuhardenberg bestaunen konnte, ging nahtlos in den zünftigen Keilerabend im Festzelt über.

Bis weit nach Mitternacht gab es einen regen Austausch und es wurden viele neue Freundschaften geschlossen. Am Sonntag Morgen hatte noch einmal Pfarrer Thomas Krüger ins Festzelt eingeladen. Mit einem Feldgottesdienst wurde der offizielle Teil der Feierlichkeiten beendet.

Eine große Freude hat uns dann noch Rosemarie Behnke gemacht. Sie ist die Frau der ersten Stunde zwischen der Patenschaft unserer beiden Vereine. Mit einem hervorragenden Mittagessen und in alten Erinnerungen schwelgend, hat sie ihre Fotoalben herausgeholt und uns noch einmal viele Details der Geschichte unserer Patenschaft nahe gebracht.



Mit vielen tollen Erfahrungen und neuen Eindrücken sind wir dann am Nachmittag wieder nach Hamminkeln gefahren. Zum Schluss möchten wir uns bei Dietmar Zimmermann für die tolle Organisation und die herzliche Gastfreundschaft aller Neuhardenberger bedanken.



Fahrrad- Fachgeschäft R. Blessing

Loikumer Rott 28
46499 Hamminkeln
Tel. 02852 / 3633

Immer mit Rückenwind!
Gazelle E-Bikes ab 1.699 €

Gazelle 

Tobi's Futterecke

Gesunde Heimtiernahrung
von Belcando und Bewi Dog



Generalagentur
Ingrid Boßerhoff
Hauptstr. 10, 46499 Hamminkeln
Tel. 02852 3292
ingrid.bosserhoff@ergo.de

ERGO

Ich bin immer für Sie da.

Und betreue Sie kompetent
in allen Versicherungs- und
Finanzfragen.

Am REWE-Markt in Hamminkeln. Jeden Freitag für Sie da!



*Die Fischjungs aus Holland wünschen allen Kunden
und denen, die es noch werden wollen ein schönes
Weihnachtsfest sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr.*

Patrick & Ricky

Wie gewohnt erhalten Sie an unserem Stand besonders frische Ware aus aller Welt.



Bauprojekte
planen, beraten und betreuen

 **Biermann**
PROJEKTBAU GmbH & Co.KG

Daßhorst 3a • 46499 Hamminkeln
Tel. 02852 - 9602900 • Fax 02852 - 9090974

- Wir planen und bauen für Sie Industriegebäude und -hallen und stehen Ihnen als beratender und betreuender Partner zur Seite!
- Projektbau Biermann ist Spezialist auf dem Gebiet der Montage von genormten Bauteilen, dem Fenstereinbau, der Verkleidung von Dach- und Wandflächen sowie der Fassadensanierung.

www.biermann-projektbau.de

**Eine gute Adresse
für Blumen**



Blumenhaus
BOVENKERK

Inh. Hanni v. Merwyk

Diersfordter Straße 18
46499 Hamminkeln
Telefon 02852/2138

REWE

Schmied

Hamminkeln · Raiffeisenstraße 4 · ☎ 02852/3200 · Fax 02852/6653

Große Fleisch- und Wurstabteilung
Internationale Käsespezialitäten · Feinkostsalate
Backshop mit Stehcafe
Obst- und Gemüseabteilung mit Kundenaktiver
Selbstbedienung

Großer Getränkemarkt · Faßbier und Zubehör

Öffnungszeiten: Täglich durchgehend geöffnet von 7.00 bis 20.00 Uhr,
Samstags von 7.00 bis 18.00 Uhr

*Ihr Partner bei
Unfall oder Panne!*



**Ab sofort: Pannenhilfe, Bergen &
Abschleppen bis 40 Tonnen!**



A · M · F GmbH

Wenn Sie liegen bleiben, stehen Wir auf!

- ◆ Pannen & Abschleppdienst PKW & LKW
- ◆ Autovermietung
- ◆ Freie Werkstatt
- ◆ Verkehrsflächenreinigung*

* Wir entfernen Verunreinigungen wie z.B. Öle, Fette, Farben, Chemikalien, etc. mittels Hochdruck-Vakuum-Verfahren von Straßen und Plätzen!



24 Stunden-Notruf (02852) 90 97 50

Daßhorst 3b - 46499 Hamminkeln
Telefon (02852) 90 97 -500 Fax -522
www.amf.li - info@amf.li

>> Der „Wettergott“ muss aus Hamminkeln kommen

von Stefan Tidden



Bellhammi 2011

Bei herrlichem Sonnenschein haben wir am 23. September mit unserem „Wettergott“ Holger Schlierf das erste Fass zur Bellhammi 2011 angeschlagen. Der „Wettergott“ kommt daher, dass Holger Schlierf vor drei Jahren gesagt hat, bei gutem Wetter bin ich gerne Schirmherr dieser Kirmes, wenn es regnet, könnt ihr selber die Verantwortung übernehmen.

In diesem Jahr hat er wortgehalten und wir konnten uns auf vier Tage herrlichstes Wetter verlassen. Der Freitag begann mit einem großen Andrang am HVV-Stand. Was sich dann unter dem Fallschirm an der Feldschlösschenbrauerei fortsetzte. Die Band „Billbourd Rockt die Party“ heizte den Besuchern mächtig ein und dadurch war uns ein gelungener Auftakt sicher.

Der Kirmessamstag wurde von der Halderner Band „Backbeats“ gestaltet, die das Flair des Halderner „Open Air“ auf die Bühne brachte. Am Sonntag Morgen hieß es früh aufstehen, die Bänke und Bühne mussten für den ökumenisch Gottesdienst vorbereitet werden.

Pfarrer Stefan Schulz und Diakon Gernot Löhnert gestalteten mit den Kindern der beiden Gemeinden den Gottesdienst.

Bei wiederum herrlichem Wetter waren wir vollkommen ausgebucht, sogar „Lörens“ Bank aus der Brauerei musste vor der Bühne platziert werden, um allen Gästen einen Platz zu bieten.

Im Anschluss konnten wir den Pfadfindern der katholischen Kirchengemeinde den Scheck der letzten Kalenderaktion 2010 in Höhe von über 800 € für ihr 30-jähriges Bestehen überreichen.

Eva Bückmann – von Kalben und Andrea Overkamp waren sichtlich gerührt und bedankten sich bei allen Hamminkelnern für ihre Spende.

Am Abend begann das große Höhenfeuerwerk auf dem alten Sportgelände an der Brüner Straße, das mit großem Beifall von vielen bestaunt wurde.

Der Montag gehörte den Familien und Vereinen. Alle Schausteller legten sich noch einmal richtig ins Zeug und die Besucher konnten das bunte Treiben in vollen Zügen genießen.

Eine rundum gelungene Veranstaltung ging zu Ende.

Auf ein neues „Bellhammi“ 2012.





>> „Gemeinsam ist besser als allein“

Gute Taten fürs ganze Dorf: 2012 werden DPSG-Pfadfinder 30 Jahre alt

von Norbert Neß

Nicht nur zum Heiligen Georg, sondern auch zu Petrus haben die Hamminkelter Pfadfinder beste Drähte: Bei der Jubiläumsfeier zum Silberjubiläum vor vier Jahren lachte bei wechselhaftem Wetter überwiegend die Sonne vom Himmel.

Aber selbst wenn es Bindfäden geregnet hätte:

Die „Nähe zur Natur“ und damit auch zu ihren Widrigkeiten ist für viele Kinder und Jugendliche ein zentrales Motiv, sich in der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG) zu engagieren.

In Hamminkeln ist das im kommenden Jahr seit 30 Jahren möglich, nachdem Ludger Bückmann im Jahre 1982 den katholischen Verband seinerzeit ins Leben gerufen hatte. „Nähe zur Natur“ bedeutet, die Launen des Wetters so anzunehmen wie sie sind. Nur beim Zeltlager im niederländischen Bentfeld vor einigen Sommern war es irgendwann genug. Vier Tage vor Schluss schüttete es wie aus Kübeln: „Beinahe wären unsere Zelte weggeschwommen“, erinnert sich Eva Bückmann-von Kalben (38), die den Pfadfinder-Stamm St. Maria Himmelfahrt zusammen mit Andrea Overkamp (34) leitet. Kurzerhand wurde dieses Sommerlager vorzeitig beendet und die Heimfahrt nach Hamminkeln angetreten.

Wenn andere nach solch' negativen Urlaubserlebnissen ihren Anwalt einschalten, um das Reisebüro in Regress zu nehmen, macht das Meistern unvorhergesehener Ereignisse den besonderen Reiz des Pfadfinderlebens aus, das 1907 vom britischen Armeegeneral Robert Baden-Powell erfunden worden ist. „Gerade bei unseren Zeltlagern erfahren wir, was es heißt, in der Gemeinschaft für andere da zu sein“, erläutert die 38-jährige Stammesvorsitzende.

Unvergessliche Gemeinschaftserlebnisse erfahren die Hamminkelter Scouts zum Beispiel, wenn sie aneinander kauern im SG-20-Rüstzelt das Ende eines Unwetters abwarten, um anschließend die Feuerstelle wieder trocken zu legen, damit krosses Stockbrot über lodernnden Flammen gegrillt werden kann. Vielleicht steht abends

noch eine Nachtwanderung durch den dunkeln Wald auf dem Programm, bei der sich große und kleine Pfadfinder an der Hand nehmen, um in dieser unheimlichen Situation gemeinsam weniger Furcht zu empfinden. Alles getreu dem Pfadfinder-Motto-Lied: „Flinke Hände, flinke Füße, wache Augen, weites Herz, Freundschaft, die zusammenhält, so verändern wir die Welt.“

Zusammenhalt: Die Gemeinschaft der Pfadfinder, die an ihrer beige-farbenen Kluft gut zu erkennen sind, beginnt schon im Kleinen. Allwöchentlich treffen sich die einzelnen Jahrgangsstufen der rund 100 Hamminkelter DPSG-Pfadfinder zur Gruppenstunde am Pfarrheim. Dann wird gespielt, gesungen, gelacht, gebastelt oder gequatscht. Von neun bis 29 kann die typische Pfadfinder-Karriere reichen: Am Anfang steht ein „Versprechen“, das vor der Gruppe abgelegt wird. Die Kleinsten nennen sich „Wölflinge“ und sind an ihren orangenen Halstüchern zu erkennen. Mit 11 werden sie „Jungpfadfinder“, die Halstuchfarbe wechselt nach blau. So wie bei Sebastian und Peter, die als Zehnjährige in dem Hamminkelter Verband Mitglied geworden sind. „Mehrere aus meiner Klasse sind dahin gegangen“,

Vor dem großen Sommerlager will der Zeltaufbau ordentlich geübt sein. Auf dem Kirchplatz testen die Hamminkelter Pfadfinder ihre neueste Errungenschaft.

erinnert sich Peter – und dann war auch er mit dabei. Genauso wie seine große Schwester. Für Sebastian ist es besonders spannend, weil „es stark mit der Natur zu tun hat.“ Beide denken dann vor allem an die Sommerfahrten, wo viel unter freiem Himmel unternommen wird. Als „wir uns von der Burg abgesieilt haben“ war beispielsweise für Peter so ein unvergessliches Erlebnis im Sommerlager.

Wenn sie alt genug sind, werden aus den Jungpfadfindern endlich richtige Pfadfinder, die am grünen Halstuch zu erkennen sind. Ab 16 heißen sie „Rover“ (rotes Halstuch), und ihre Leiter sind am grauen Binder zu erkennen. Bunte Aufnäher auf dem beige Pfadfinderhemd künden von Zeltlagern, Treffen oder gemeinsamen Aktivitäten – so wie Ferien-Aufkleber an einem Reisebus.

Neben dem weltlichen Erleben steht bei der Pfadfinderschaft St. Georg auch der Glaube: Der Verband ist eng mit der katholischen Kirchengemeinde verbunden und trägt den Pfarrpatron im Namen: Der Stamm heißt „St. Maria Himmelfahrt“ wie die Pfarrkirche. Bis zu seiner Verabschiedung im Frühjahr 2011 fungierte Pastoralreferent Gregor Coerdts als Kurat des Verbands. So wird der geistliche Begleiter bei den Pfadfindern genannt. „Wir waren froh, dass wir ihn hatten“, sagt Eva Bückmann-von Kalben. Nicht nur, weil der Hauptamtliche Coerdts den Verband bei religiösen Aktivitäten unterstützt, sondern weil er Gitarre spielte. „Im Sommerlager gehört das einfach dazu“, schwärmt die Pfadfinder-Chefin – und ist zufrieden, dass einige Leiterkollegen den Geistlichen inzwischen an der Klampfe ersetzen. Sie freut sich schon, wenn es nächsten Sommer wieder los geht: Dann steht Irland auf dem Reiseprogramm.

Wenn die Pfadfinder an den restlichen Tagen des Jahres in Hamminkeln sind, dann setzt sich die Gemeinschaft auch fürs hiesige Gemeinwohl ein: Das Abholen der abgeschmückten Weihnachtsbäume bei den Hamminkeler Haushalten im Januar gehört ebenso zu den regelmäßigen Aktivitäten wie das Waffelbacken am Kirmessonntag oder der Kuchenverkauf einmal monatlich nach der Sonntagsmesse. In der Adventszeit basteln Leiter und Kinder kleine Geschenke für die Senioren: „Alle über 80-Jährigen bekommen ein Weihnachtsgeschenk von uns“, erzählt die Stammesvorsitzende Andrea Overkamp. Zuvor werden sie sich bereits auf dem HWG-Weihnachtsmarkt auf dem Molkereiplatz präsentieren. Und auch bei „Bennen on Butten“ stand das Pfadfinderzelt, die Jurte, weithin sichtbar gegenüber dem REWE-Markt und lockte zu Stockbrot vom offenen Feuer.

Schon seit den Gründungstagen nimmt der Hamminkeler Pfadfinderschatz den berühmten Spruch von der „guten Tat“ ernst, die täglich vollbracht werden soll. Aber statt Omas über den Zebrastreifen zu zwingen, kommt das ganze Dorf in den Genuss der guten Taten. Als erste öffentliche Aktivität wird schon in der Stammeschronik darauf verwiesen, dass die Wölflinge den Kirchplatz von Laub befreit haben. Los geht die Pfadfindergeschichte im Spätsommer 1982, nachdem sich die Pioniere Monika Scholz, Monika Risse und Ludger Scholz bei umliegenden Verbänden erkundigt hatten. Ein nachdenklicher Anlass gab den Anstoß zur Gründung des eigenen Stammes: Für seine Cousine, die im Rollstuhl saß, suchte Ludger Bückmann einen passenden Jugendverband. Aus seiner eigenen Kindheit in Coesfeld war er sicher, dass die Pfadfinder die richtige Adresse auch für behinderte Kinder sein könnten. Gedacht, gesagt, getan.

In dem vergangenen Vierteljahrhundert seit der Gründung habe sich viel geändert, sagen die heute Aktiven: „Unser Anliegen hat sich gewandelt“, erläutert Eva Bückmann-von Kalben. „Soziale Kompetenz und lernen, fair miteinander umzugehen stehen jetzt im Mittelpunkt.“ Auf den Punkt gebracht: „Gemeinsam ist besser als allein.“

Um Nachwuchs machen sich die Hamminkeler Pfadfinder keine Sorgen: Ganze Familien aus dem Dorf haben schon bei den Scouts mitgemacht. Allerdings werden noch ehrenamtliche Helfer und Leiter gesucht (Kontakt: Eva Bückmann-von Kalben, Telefon 02852/965354). Die langjährige Stammesleiterin Monika Scholz gab 2001 mit 60 Jahren den Staffelstab an ihre beiden Nachfolgerinnen Overkamp und Bückmann weiter. Die dreifache Mutter Eva Bückmann-von Kalben, die in Hamminkeln seit Anfang an dabei ist, hat für ihre Nachfolge bestens vorgesorgt: Tochter Anna (9) ist längst mit dabei. Lena (7) wäre gerne – aber die passende, zweite Wölflings-Gruppe fehlt noch. Mia (5) steht ebenfalls in den Startlöchern. Kein Wunder, wenn die Pfadfinder-Gene in der Familie sind: Schon als Kleinkinder verfügten die Bückmann-Mädels über die erste, maßgeschneiderte Pfadfinder-Kluft, in Spezialgröße XXS.



Feste Rituale gehören zum Pfadfinderleben: Am Ende jeder Gruppenstunde geben sich die Pfadfinder über Kreuz die Hand. Gemeinsam sagen sie: „Wenn Freunde auseinander gehen, dann sagen sie Auf Wiedersehen.“



An ihrer beigefarbenen Kluft sind die Georgs-Pfadfinder gut zu erkennen. Der Stamm St. Maria Himmelfahrt in Hamminkeln feierte 2007 sein 25-jähriges Jubiläum.



Mit einem Aufnäher, den Leiterin Daniela stolz präsentiert, erinnerten die Hamminkeler Pfadfinder an ihr Silberjubiläum.

>> Fotosammlung Familie Kamps

Hamminkeln wie es früher war



Tankstelle Flores – Heute Takis Imbiss



*Hochzeit Johanna und Willi Kamps –
Haus links: früher Potten, dann Schaffeld*



2.v.l.: Heinrich Kamps (genannt „Schwatten“)



Die vier Grazien – Tante Hanna





Matha Kamps – Kerschenkamp



Matha und Paul Kamps – Kerschenkamp



1911 – rechts Gaststätte Kamps



1937 – Heini Vorholt mit Pferd





Wir bieten Ihnen alles zum Thema Reisen
zum Beispiel:

Urlaubsreisen	Bahnfahrkarten
Fähren	Ferienhäuser
Kreuzfahrten	Mietwagen

Lassen Sie sich von Profis beraten!
Ihre Wünsche sind uns wichtig!

Wir beraten Sie gerne!

Mo. - Fr.: 09:30 – 18:00 Uhr, Sa.: 09:30 – 13:00 Uhr
(außerhalb dieser Zeiten nach Terminvereinbarung)

Reisewelt Hamminkeln e.K.
Marktstr. 6, 46499 Hamminkeln, Tel.: 02852/909610

AUTOHAUS BECHER Hamminkeln

Rund ums Auto



...sind wir für Sie da!

- Neuwagen*
- Gebrauchtwagen
- Jahreswagen
- Lackiererei
- Euromobil
- VW-Nutzfahrzeuge*
- Audi-Service
- 24-Stunden-Notdienst
- Ersatzteile - Zubehör
- Kundendienst - **Express Service**

Autohaus Becher...da muß ich hin!

An der Windmühle 41
46499 Hamminkeln
www.auto-becher.de



Tel. 0 28 52/9 63 20
Notdienst 01 72/9 26 76 71
*Volkswagen-Agentur

Unser Haus

Das Christophorus-Haus Hamminkeln ist eine gemeinsame Einrichtung des Evangelischen Krankenhauses Wesel und der fünf evangelischen Kirchengemeinden in Hamminkeln. Es liegt in ruhiger Wohnlage mit weitem Blick in die Felder.

Die Einrichtung besteht aus einem Seniorenheim mit 74 Einzel- und 3 Doppelzimmern inklusive 10 Kurzzeitpflegeplätzen. Zusätzlich werden 13 altersgerechte, barrierefreie, betreute Mietwohnungen in direkter Anbindung an das Seniorenheim betrieben. Weitere 26 solcher Mietobjekte befinden sich in der Wohnanlage.

Stationäre Pflege

Unsere tägliche Arbeit orientiert sich an den Bedürfnissen und Wünschen unserer Bewohner. Wir möchten, dass diese sich bei uns wohl fühlen. Wir ermöglichen unseren Bewohnern Individualität, ohne sie allein zu lassen.

Kurzzeitpflege

Für unsere Bewohner auf Zeit bieten wir die Kurzzeitpflege an, wenn Angehörige im Urlaub oder verhindert sind.

Betreutes Wohnen

Selbstständigkeit in den eigenen vier Wänden, sorgsame Betreuung durch Notrufservice und Abwechslung durch Veranstaltungsangebote stellen Lebensqualität im Alter sicher.



Christophorus-Haus Hamminkeln



Christophorus-Haus Hamminkeln
Sebastian Braam (Einrichtungsleitung)

Erna-Schmidthals-Weg 2
46499 Hamminkeln

Telefon (0 28 52) 50 828 - 0
www.christophorus-hamminkeln.de



Reifen, Räder, Auto-Service.

Reifen Groß- und Einzelhandel GmbH

Kesseldorfer Rott 29 · 46499 Hamminkeln

Telefon (02852) 10 58/59 · Telefax (02852) 49 66

Ihr Meisterbetrieb in Hamminkeln

W. Schachtschneider GmbH

Rathausstraße 8

46499 Hamminkeln

Telefon (0 25 82) 36 99

Internet:

www.schachtschneider-gmbh.de



Schachtschneider
Bäder- und Heizungstechnik

Hamminkeler Getränkefachgroßhandel

Getränkefachmarkt **TRINK & SPARE**

Organisation von Veranstaltungen,
Events, Partyraumvermietung etc.

**Loikumer Rott 7
46499 Hamminkeln**

»»» Wir beraten Sie gerne: Telefon: 02852 - 968883 «««



**Hohe Überschüsse
Geringe Geschäftskosten
Neuaufnahmen bis zum
60. Lebensjahr
ohne Gesundheitsprüfung
Sterbegelder bis 6.000,- €
Sparsam, unbürokratisch,
schnell und ortsnah
Gewinnzuschläge z.Zt. 33,33%**

Sicherheit durch Vorsorge

Ab 2004 zahlen die gesetzlichen Krankenkassen kein Sterbegeld mehr. Geben Sie Ihrer Familie die Möglichkeit in Ruhe, ohne die Sorge um die oft erheblichen Bestattungskosten, Abschied zu nehmen. Schließen Sie bei der Notgemeinschaft am Grabe eine Sterbegeldversicherung ab. Sprechen Sie uns an.

Notgemeinschaft am Grabe

Johann-Sigismund-Str. 1

46483 Wesel

Tel. 02 81 / 2 31 86

Fax 02 81 / 154 63 64

E-Mail: NGWesel@t-online.de

info@sterbekasse-rhein-lippe.de

www.Sterbekasse-Rhein-Lippe.de

In Wesel und Umgebung seit 1923 als Verein auf Gegenseitigkeit erfolgreich tätig.

**Öffnungszeiten:
Montag-Freitag
9:00-12:00 Uhr**

>> Aus fünf mach eins

Bischöfliche Pläne sehen Zusammenlegung der Pfarreien bis 2013 vor

von Norbert Neß

Witwe Anna Catherine Meyer legte den finanziellen Grundstein. Mit einem Legat hat sie 1879 die (Wieder-) Gründung einer katholischen Pfarrgemeinde im Ort Hamminkeln möglich gemacht. 17 Jahre später wurde ihr Anliegen erfüllt und die neue Hamminkeler Pfarrei aus der Taufe gehoben.

Die Pfarrei könnte bald ein vorläufiges Ende finden: Ab dem Jahr 2013, 117 Jahre nach ihrer Gründung, soll die eigenständige katholische Pfarrgemeinde in Hamminkeln Geschichte sein. Pläne des Bistums Münster sehen vor, alle fünf Pfarrgemeinden im Hamminkeler Stadtgebiet zu einer neuen (Groß-) Gemeinde zusammenzuschließen. Konkret: Aus fünf mach eins. Die bisherigen Gemeinden St. Maria Himmelfahrt (Hamminkeln), St. Pankratius (Dingden), Heilig Kreuz (Mehrhoog), St. Antonius (Loikum) und Christus König (Ringenberg) sollen ihre Eigenständigkeit verlieren. Die Kirchorte werden Bestandteile der neuen Pfarrei. Da in Marienthal eigene Ordensleute tätig sind, wird die dortige Pfarrgemeinde nicht Bestandteil der neuen Pfarrei.

von Heinrich van Nahmen im Jahre 1881 als Geschenk zur Verfügung gestellten Grundstücken im Wert von 2.700 Mark konnte das Projekt angegangen werden: Der Bischof zu Münster beauftragte den königlichen Regierungsbaumeister Hilger Hertel d.J. mit der Errichtung des sakralen Gebäudes im neugotischen Stil. Die neue Kirche in rötlicher Ziegelbauweise mit ihrem schlanken Turm wurde am 20. September 1894 eingeweiht, drei Tage später wurde der erste Gottesdienst gefeiert.

Bis die neue Pfarrgemeinde amtlich war, sollte indes noch einige Zeit vergehen: Erst 1895 weihte der damalige Münsteraner Bischof Hermann die Pfarrkirche auf das bis heute bestehende Patronat „St. Maria Himmelfahrt“. Am 24. September 1895 wurden die Pfarrbezirke festgesetzt. Offiziell wurde die Hamminkeler Pfarrgemeinde als kirchenrechtliche Institution am 19. Januar 1896 errichtet. Über die Entstehung, die Ausstattung und die Geschichte



Fronleichnam ziehen die Mitglieder der Pfarrgemeinde St. Maria Himmelfahrt mit dem Allerheiligsten durch Hamminkeln.

Das Verlieren der Eigenständigkeit heißt aber auch: Kein Gotteshaus wird geschlossen. In den sakralen Räumen werden weiterhin Messen gefeiert, finden Taufen und Hochzeiten statt. Betroffen sind vor allem die Strukturen der Gemeindearbeit.

Vor über 130 Jahren hat alles angefangen: Per Schenkungs-urkunde widmete Witwe Meyer im Jahr 1879 stolze 21.000 Mark „zu dem Zwecke, daß ich mit dieser Schenkung die Gründung einer katholischen Pfarre Hamminkeln fördern will.“ Damals war der „Kirchenvorstand zu Dingden“ dafür verantwortlich, den Wunsch der gläubigen Witwe zu erfüllen. Dies wurde in die Tat umgesetzt. Mit den ebenfalls

des Gotteshauses hat Eduard Hellmich sehr ausführlich in Wort und Bild in Ausgabe 43 von „Hamminkeln ruft“ (2005) berichtet.

Dieser Gründungsgeschichte der Pfarrei ist demnächst ein weiteres Kapitel hinzuzuführen. Das Kapitel über die (formale) Auflösung der Pfarrgemeinde.

Das komplizierte Staatskirchenrecht ist einer der Gründe für die Zusammenführung der Hamminkeler Pfarrgemeinden, denn dabei geht es auch um die amtliche Vertretung der Kirche in Gestalt von Pfarrern und Kirchenvorstand gegenüber staatlichen Institutionen.

Hamminkeln ist nicht allein betroffen. Am 21. Februar 2011 waren Mitglieder von Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand ebenso wie viele Delegationen Gast einer Kreisdekanatsversammlung in Xanten. Hochkarätige, geistliche Würdenträger überbrachten Neuigkeiten. Weihbischof Wilfried Theising, Generalvikar Norbert Kleyboldt, Domkapitular Hans-Bernd Köppen sowie der neue Weseler Kreisdechant Stefan Sühling empfingen 140 Ehrenamtliche im Saal neben dem Dom.

Ihre Botschaft: Die Pfarrgemeinden im Kreisdekanat Wesel, das von Alpen im Westen bis Hamminkeln im Osten reicht, werden neu geordnet. Die sogenannten „Pastoralen Räume“ werden neugestaltet. Anlass dafür: Der Rückgang der Bevölkerung im Allgemeinen und der Katholiken im Besonderen. Als Folge daraus sei auch die Zahl der Priester und Pastoralreferenten stark rückläufig. Die Konsequenz für die Bistumsstellen: Angesichts von immer weniger Kirchenmitgliedern und Gottesdienstbesuchern bei zurückgehendem Seelsorgepersonal müsse die Anzahl der Organisationseinheiten ebenfalls verdichtet werden. Im Bistum sollen die neuen Strukturen bis 2015 realisiert werden. In einem Stellenplan will Münsters Bischof Felix Genn die neuen Personalquoten je Pfarrei festschreiben.



Die Kreuzgruppe in der Pfarrkirche St. Maria Himmelfahrt.



Ein Blick auf den Kirchturm von St. Maria Himmelfahrt vom Pfarrgarten aus.

Für Hamminkeln, wie für alle anderen Pfarreien im Kreisdekanat und im Bistum, folgt daraus salopp gesagt: Alles wird sich ändern – damit es bleiben kann, wie es ist. Dieser dialektische Satz spiegelt den aktuellen Stand der Diskussionen wider. Denn: Einerseits werden die formalen Pfarrgemeinden zwar aufgelöst. Andererseits soll das Gemeindeleben in den einzelnen Kirchorten mit Gottesdiensten, Jugendarbeit und Verbänden in seiner heute bestehenden Vielfalt und Fülle bestehen bleiben. Einerseits wird das hauptamtliche Personal künftig auf Ebene der Großgemeinde angesiedelt. Andererseits solle es demnächst für

alle fünf Kirchen in Hamminkeln mit dem neuen Stellenplan insgesamt sechs Seelsorger geben (4 Priester, 2 Pastoralreferenten). Das wären sogar mehr hauptamtliche Kräfte als heute.

Eine weitere, konkrete Auswirkung der Zusammenlegung: Die neue Pfarrei wird einen neuen, festen Sitz erhalten. Dies kann in Hamminkeln sein, aber genauso gut auch in Dingden oder Mehrhoog. Auch der Name der Pfarrei wird neu bestimmt werden. Dabei kann sich der Bischof, der über diese beiden Fragen entscheidet, an den bisherigen Patronaten ausrichten. Ein Beispiel dafür: Die neue Gemeinde hat ihren Hauptsitz in Dingden und könnte St. Pankratius heißen. Ein anderes Beispiel: Die neue Gemeinde könnte auch im Ort Hamminkeln verankert werden und einen neuen Namen wie beispielsweise „Heilige Dreifaltigkeit“ bekommen. Die einzelnen Kirchorte hießen dann: Pfarrgemeinde Heilige Dreifaltigkeit, Kirche St. Maria Himmelfahrt oder Kirche St. Pankratius. Je nach Standort des Kirchturms.

Verbunden mit der Fusion ist auf jeden Fall die Auflösung der heute bestehenden »Seelsorgeeinheit Hamminkeln«. Unter der Überschrift „Einheit in der Vielfalt“ wurde die Gründung dieses Zusammenschlusses mit einem Festgottes-

dienst auf dem Rathausvorplatz am 27. August 2005 gefeiert. Heinz Breuer hat über die Begründung der Seelsorgeeinheit in „Hamminkeln ruft“, Ausgabe 44 (Dezember 2005), geschrieben.

Gerade mal sechs Jahre liegt das zurück. Seelsorgeeinheit heißt: Die fünf Gemeinden wurden zwar zusammengefasst, haben aber ihre Eigenständigkeit behalten. Dies wurde zum Beispiel an der Struktur der Gremien deutlich: Alle fünf Hamminkeler Gemeinden haben einen eigenen Gemeinderat für die pastoralen Themen und einen eigenen Kirchenvorstand für die finanziellen Fragen. Darüber hinaus ist jeder Gemeinde ein eigener Pfarrer zugeordnet. Für St. Maria Himmelfahrt in Hamminkeln fungiert Pastor Heinz Schulz als Pfarrer. Er leitet zugleich die Pfarreien in Mehrhoog und ist Chef der Seelsorgeeinheit.

Diese bisherigen Organisationsformen werden sich mit Bildung der neuen Pfarrgemeinde ab 2013 ändern: Für die Gemeinde mit ihren fünf Kirchorten wird es einen Pfarrer geben, der von weiteren Priestern unterstützt wird. Der Kirchenvorstand wird zentral auf Ebene der Pfarrei angesiedelt sein, ebenso der Pfarrgemeinderat. In den einzelnen Kirchorten können Ausschüsse gebildet werden. Die organisatorische Struktur der Vereine wie Pfadfinder oder Frauengemeinschaft bleibt indes davon unberührt.

Dennoch schwankt bei nicht wenigen Katholiken in unserer Stadt die Stimmung zwischen spannender Erwartung,

Neugierde und Angst. Wird sich mehr ändern als nur eine neue Bezeichnung auf dem Türschild? Kann die Vielfalt des kirchlichen Lebens bestehen bleiben? Wie steht es um die Motivation der Ehrenamtlichen? Wie viele Sonntagsmessen gibt es künftig in Hamminkeln? Wie weit ist es künftig bis zum Pfarrbüro? Wer entscheidet mit welcher Verantwortung über die Fragen, die das Gemeindeleben oder die Gebäude (Kindergarten, Pfarrheim) in Hamminkeln betreffen?

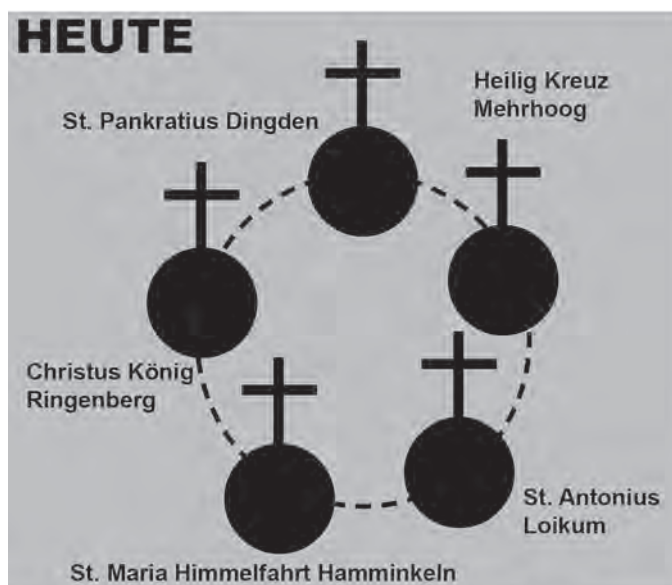
Fragen über Fragen. Erste Antworten haben Mitglieder aller fünf betroffenen Gemeinderäte auf einer Klausurtagung in Coesfeld im März dieses Jahres formuliert. So soll es ein gemeindeübergreifendes Gremium geben, das alle anstehenden Fragen bearbeitet und mit den örtlichen Vertretungen rückkoppelt. Eine Sitzung dieser Gruppe ist für Ende November mit Weihbischof Wilfried Theising in Mehrhoog geplant. Vorgenommen haben sich alle Hamminkeler Pfarrgemeinden auch, die Zusammenlegung bis 2013 abzuschließen. Dann endet die Amtszeit der heutigen Gemeinderäte und es finden Pfarrgemeinderats-Wahlen statt. Mit dem neugewählten Laiengremium beginnt der Neuanfang.



Das Wettspiel mit dem Knobelbecher ist seit vielen Jahren fester Bestandteil des Pfarrfestes.



Ein Kraftakt: Beim Fest der Seelsorgeeinheit in Dingden im vergangenen Jahren messen sich die Mannschaften der einzelnen Gemeinden beim Tauziehen.



Die fünf selbstständigen Pfarrgemeinden sind in einer Seelsorgeeinheit zusammengeschlossen. In allen fünf Gemeinden bestehen eigene (Pfarr-)Gemeinderäte und Kirchenvorstände. Somit kann eigenständig über Fragen der Pastoral und des Vermögens beraten (und entschieden) werden. Übergreifende Fragen der Seelsorgeeinheit werden im Seelsorgerat besprochen, der aus Delegierten der Pfarrgemeinden besteht.



Die bisherigen Pfarrgemeinden verlieren ihre Eigenständigkeit. Eine neue Pfarrei wird als neuer Pastoraler Raum gebildet. Die Kirchengemeinden vor Ort bleiben bestehen, sie werden Teilgemeinden der neuen Pfarrei. Ein Pfarrgemeinderat und ein Kirchenvorstand für die gesamte neue Pfarrei lösen die bisherigen Gremien ab. Vor Ort können Ausschüsse gebildet werden, um lokale Fragen angemessen zu behandeln.



www.lvm.de

Ihr Haus: kinderleicht gut versichert

Wir beraten Sie gern:

LVM-Servicebüro · Marcel Becker
Rathausstr. 8 · 46499 Hamminkeln
Telefon (02852) 20 16
info@marcel-becker.lvm.de

LVM-Servicebüro · Marianne Schmitz
Inhaber: Bettina Dülligen
Diersfordter Str. 29 · 46499 Hamminkeln
Telefon (02852) 64 15
Telefax (02852) 60 09



VERSICHERUNG

In guten Händen. LVM

**Wohngebäudeversicherung:
Jetzt mit neuen Leistungen!**

Apfelsaft von Streuobstwiesen

Naturrein und gesund!

Ungespritzte Äpfel von Streuobstwiesen sind die Rohware für unseren Apfelsaft. Diese alten Apfelsorten sind besonders geschmacksintensiv. Nach traditionellem Verfahren keltern wir daraus einen naturbelassenen Apfelsaft. Dem Saft wird nichts entzogen, nichts hinzugefügt: kein Zucker, keine Konservierungsmittel. Er wird nicht aus Konzentrat rückverdünnt. Deshalb bleiben die im Apfel enthaltenen Wert- und Wirkstoffe wie Vitamine, Mineralstoffe und gesunde Fruchtsäuren weitgehendst erhalten.





Goldmedaille DLG-Qualitätsprüfung

Obstkelterei van Nahmen · 46499 Hamminkeln · Telefon (02852) 960 990

Café - Restaurant

Strandhaus-Sonsfeld

Inh.: Heike Schwarzkopf
Weseler Landstraße 352 · 46459 Rees
Telefon 02857/2247

Große Terrasse mit idyllischem Niederrheinblick

Frühstück auf Vorbestellung

gut bürgerliche Küche

Hausgebackener Kuchen

**Jeden Freitag:
Schnitzelbuffet 11,- Euro**

**1. und 2. Weihnachtstag
geöffnet**

**Silvesterparty im Strandkörbchen
mit DJ Jan
all-inclusive 46,50 Euro
um Anmeldung wird gebeten**

>> Neue Bänke für Hamminkeln

von Stefan Tidden

Es ist eine schöne Tradition im HVV geworden Ruhebänke im Ort aufzustellen. Nachdem es früher die Unterstützung von Hochtief in Hamminkeln gab, ist das Arrangement nahtlos auf Max Bögel übergegangen.

Werksleiter Hans Hermann Rübke war sofort bereit mit seinen Männern zwei Bänke zu bauen und sie dem HVV zu stiften. Dafür möchten wir uns im Namen aller Nutzer herzlich bedanken.

Die beiden Bänke wurden am 04. August von den Mitgliedern des Vorstandes auf dem Weg zum Weissenstein (Urwald Mayer) und auf dem Westfeldweg aufgestellt.

Auf diesen beiden Strecken sind sehr viele Wanderer und Walker täglich unterwegs, was wir schon beim Aufbau feststellen konnten.

Kaum stand die Bank am Westfeldweg, schon gab es zwei Walkerinnen die als erste die Bank für gut befunden haben. So soll auch im Jahr 2012 diese Aktion fortgeführt werden, denn die nächsten zwei Bänke stehen zum Aufbau bereit.



>> Auflösung Suchbild Nr. 36



Leider gab es zu diesem Foto keine Rückmeldungen. Wahrscheinlich aufgrund eines zu alten Fotos.

>> Suchbild Nr. 37



Rückmeldung bitte an die Redaktion
„Hamminkeln Ruft“
Tel.: 02852 / 1648 oder auf unsere
Internetseite unter: www.hvv-hamminkeln.de.



Raiffeisenstraße 14 in 46499 Hamminkeln
 Telefon: 0 28 52 - 95 99 555
 Telefax: 0 28 52 - 95 99 554
 Mobil: 0177 - 79 85 109
 Email: hausverwaltung@hvb-gallus.de
 Homepage: www.hvb-gallus.de

- Verwaltung von Wohnungseigentümergeinschaften (WEG)
- Verwaltung von Mietimmobilien
- Verwaltung von Gewerbeimmobilien
- Erstellung von Nebenkostenabrechnungen
- Gebäudedienste
- Bautrocknung und Wasserschadensanierung

Besuchen Sie unsere Adventausstellung



ab dem 19.11.2011

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Hamminkeln - Dülhorn 4-6
Tel. 0 28 52/86-0
Rees - Max-Munch-Straße 6
Tel. 0 28 51/9 2318-0
Duisenberg - Albeny Straße 35
Tel. 0 28 43/9 71 27-0

Salon S Bärbel

**Ihr Herren- und Damenfriseur
in Hamminkeln!**

Ohne Voranmeldung!
Wir sind immer für Sie da.

Salon Bärbel
 Raiffeisenstr. 2b
 46499 Hamminkeln
 Tel. 02852 – 507573
www.salon-baerbel.de
baerbel@salon-baerbel.de

Öffnungszeiten:
 Mo: geschlossen
 Di-Fr: 8:00 – 12:00
 14:00 – 18:00
 Sa: 8:00 – 12:30



Spielwaren Heinemann

Das Spielwaren-Fachgeschäft im



von Hamminkeln

Jetzt neu: Molkereistraße 7

Größer, schöner und noch mehr Auswahl !

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Molkereistraße 7 46499 Hamminkeln Telefon: 0 28 52 / 50 80 78

Öffnungszeiten: Mo-Frei 9.00-12.30 Uhr u. 15.00-18.30 Uhr

Samstag 9.00-13.00

Fahrzeugpflege M. Wolter

Vöckingsweg 1
 46499 Hamminkeln
 Mobil: 0172/2821770



- FAHRZEUGPFLEGE VON A - Z
- AUTOENTSORGUNG
- BERATUNG & SERVICE

**DIE SEITE FÜR KLARHEIT
RUND UMS AUTO**

WWW.AUTODOC-MWH.DE



Elektro Nickel

Installation und Kundendienst

- Reparaturannahmen
- Elektro-Haushaltsgeräte
- Beleuchtung
- Elektro-Speicherheizungsanlagen
- Antennenanlagen
- Sprechanlagen

☎ **0 28 52 - 21 56**

Klaus Nickel
Brüner Straße 8
46499 Hamminkeln

Bernd Wölker

Sonnenschutz · Gardinen · Polstern

Molkereistraße 6
46499 Hamminkeln

NEU IN HAMMINKELN

AngelCenter Hamminkeln GmbH

Güterstr. 41 46499 Hamminkeln

Tel.: 02852/508811

Fax: 02852/507898



www.angelcenter-hamminkeln.de

Ihr Partner für Angelsport und mehr...

Mit uns kommt Ihr sicher ans Ziel!

Fahrschule
Wesel-Hamminkeln-Rees
all-fahr-team
Volker Freigang & Jeanette Kutsch
Info: 0173 - 287 18 31

...come in and drive out!

• Containerdienst

• Entsorgungsfachbetrieb

Container in allen Größen von 5-36 m³

**Kostenlose Annahme
von
Papier und Pappe**



ACD
GmbH
BACHMANN

Industriestraße 39
Industriegebiet Ost 2
46499 Hamminkeln
Tel. 02852/2333

Rathaus

Apotheke



Dorf

Apotheke

Hamminkeln
Molkereiplatz 19
02852 - 2565

Apotheker Thomas Wenning

...da geh' ich hin!

Brünen
Hamminkeler Str. 4
02856 - 90 999 49

>> Bericht zum 5. Buschfelder Straßenfest

Von Ralf Lügger und Willi Farbelow – Fotos von Eckhard Großjohann

Die 5. Auflage des Straßenfestes der Nachbarschaft Buschfeld wurde am Samstag, 10.09.2011 pünktlich um 15.00 Uhr bei strahlendem Sonnenschein mit einem Kuchenbuffet eröffnet.

Mit sehr viel Vorfreude und Engagement wurde zum fünfmaligen Bestehen der Buschfelder Nachbarschaft ein besonderes Straßenfest organisiert.

Dies war dann, wie auch die Jahre zuvor (2002, 2004, 2006 und 2009) ein voller Erfolg.

Traditionell am 1. Wochenende nach den Ferien, auch in diesem Jahr wieder einmal bei schönem Wetter, gut gelaunten Erwachsenen und fröhlichen Kindern konnte so richtig gefeiert werden. Ein bunt gemischtes Kuchenbuffet zur Eröffnung und heiße Speisen vom Grill, um den sich Helmut Gerritz kümmerte, sorgten am Abend ab 19.00 Uhr für das leibliche Wohl.



Helmut Gerritz beim Grillen

Aus diesem Topf wurden dann die Getränke, das Essen, aber natürlich auch die Leihgebühren für Tische und Bänke und die Gebühr für das Absperren der Straße bestritten. Die Planung durch das Festkomitee begann bereits im März, wobei die Zusagen bis Ende Juni vorliegen sollten. Doch so mancher stieß auch noch am Abend des Festes spontan dazu oder half am Sonntag früh beim „Restetrinken“ und natürlich auch beim Abbau.

Herzlichen Dank an alle Buschfelder, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben, vor allem an die Organisatoren Willi Farbelow, Helmut Gerritz, die hier stellvertretend für die 7 aktiven Helfer genannt werden sollen. Sie trugen mit ihrem ganz besonderen Engagement dazu bei, dass dieses Fest zu einem unvergesslichen Abend werden ließ.

Ebenso gilt der Dank Gregor Uhl, der schon wie in den Jahren zuvor, auch in diesem Jahr das Zelt zur Verfügung stellte, so dass auch am Abend gemütlich im Zelt sitzend, weiter gefeiert werden konnte.



Manfred Nötling, Marion Farbelow, Gisela März, Else Gerritz, Margret Uhl, Willi Farbelow (v.l.n.r.)

Bis tief in die Nacht wurde bei wärmendem Feuer in fröhlicher Runde gefeiert und alle Nachbarn verabschiedeten sich voller Vorfreude voneinander auf das nächste Fest.



Zum Fest, das nur ein einziges Mal im Jahr 2008 wegen zu geringer Beteiligung ausfiel, erschienen 60 der 100 Nachbarn. Jeder aus der Nachbarschaft beteiligte sich mit einem Obolus von 12 €, wobei Kinder natürlich nichts zu zahlen hatten.

Nachbarn bei gemütlicher Unterhaltung und Schwedenfeuer



„Tu mal so wie immer“

Pommes Peters aus Wertherbruch ist Kult. Beständigkeit, Qualität und lockerer Umgang mit Kunden sind die Geheimnisse des Erfolges.

Eine Legende ist noch nicht zu Ende!

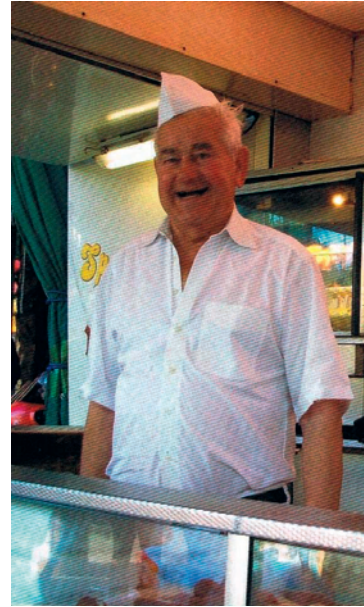
Von Willi Farbelow unterstützt von Wolfgang Brunner

Am 01.08.1930 wurde Johannes Peters in Wertherbruch geboren. Seine Selbstständigkeit begann er 1953 mit einem Süßwaren- und Getränkewagen den er in der Woche von Montags bis Freitags am Bahnhof in Bocholt einsetzte. An den Wochenenden machte er seine Geschäfte auf Schützenfeste, Jahrmärkten und Campingplätzen. Nach 2 Jahren wechselte er sein Geschäft in einen Imbissbetrieb um und nannte sich von nun an „Imbiss Peters“. Der erste Wagen war ein 3 Meter langer Hänger den er für 250,- DM kaufte. Erstes Schützenfest in Holtwick (Raum Bocholt) wurde von einem Arbeitskollegen vermittelt. Von nun an hatte Imbiss Peters einen guten Namen, denn er verkaufte Qualität. Er fragte Bauern und auch Privatleute, ob er auf deren Grundstücke mit seinem Imbisswagen stehen durfte, um von dort zufriedene Kunden bedienen konnte. Der große Durchbruch kam Anfang der 60er Jahre - gegrillte Kaninchen (!!!)- das war ein Highlight. Die Produkte wurden immer bekannter und die Schützenvorstände immer aufmerksamer auf Imbiss-Peters.



August 1981

So kam Imbiss-Peters immer näher an die Festzelte im Kern des Geschehens. Bei Kirmesbesuchen war eine Currywurst, Kotelette oder Schaschlik ein Muss an seinem Stand. Sein zu erkennendes Markenzeichen waren seine schräg aufsitzendes Schiffermützchen sowie seine immer saubere weiße Arbeitskleidung. Viele nannten ihn Jonny, dass war ein Name, den er gerne hörte. Pommes mit Senf, das ist schon recht ungewöhnlich. „Aber wenn mein Kunde das möchte, bekommt er es auch.“ Sein ganzes Leben hatte er sich seinem schönen, aber auch hartem Geschäft (seinem Baby) gewidmet.



So wie man ihn kannte ...

Am 7. April 2011 verstarb Johannes Peters im Alter von 80 Jahren bei einem Urlaub auf Gran Canaria.

Viele werden ihn vermissen. Wir können sicher sein, dass seine Tradition auch von seinem Sohn Jürgen fortgesetzt wird.

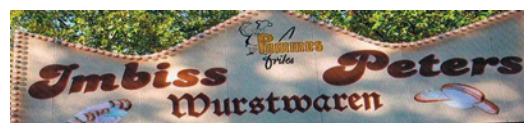
Ihm zur Seite stehen im Pommeswagen bei den Festen seine Frau Helga, Sohn

Andy und Tochter Daniela. Somit ist sicher, dass eine weitere Generation irgendwann den Betrieb von Jürgen Peters übernimmt und die Tradition oder Legende in Jonnys Sinn weiter geführt wird.



Johannes „Johnny“, Jürgen, Andy und Daniela Peters

Das 50 jährige Bestehen feierte die Firma Imbiss Peters im Jahre 2005. Schon seit langer Zeit kommt die Fa. Peters nach Hamminkeln. Anfangs stand er mit einem Wagen vor Elektro Nickel. Seit vielen Jahren steht Imbiss Peters mit zwei Verkaufswagen auf unserer schönen Kirmes und wird auch weiterhin unsere Bellhammi mit guten Speisen bereichern.





- **TEPPICHBÖDEN**
- **TAPETEN**
- **FARBEN**
- **VERLEGESERVICE**
- **DEKORATIONEN**

Daßhorst 14
46499 Hamminkeln
Telefon 0 28 52 / 60 65-66
Telefax 0 28 52 / 18 74
www.schaffeld-hamminkeln.de



Dingeman van der Stoep

Praxis für Physiotherapie

Blumenkamperstr. 18
46499 Hamminkeln
Tel. 0 28 52 / 16 38
(Termine und Hausbesuche nach Vereinbarung)

Krankengymnastik
Krankengymnastik an Geräten
Sportphysiotherapie
Fango-Massage
Physikalische Therapie
Manuelle Therapie
Wirbelsäulengymnastik
Lymphdrainage
neues Wellnessangebot

www.stoep-physio.de



RGH

GmbH

Rücken- und
Gelenktraining
Hamminkeln

- **Rückenbeschwerden?**
- **Gelenkprobleme?**
- **Haltungsschäden?**
- **Osteoporose?**

Professionelles Training mit
fachkundiger Betreuung.

Güterstraße 41a
46499 Hamminkeln
Tel.: 02852 - 509338
www.gelenktraining.de



EP: und läuft

**Wir sind Ihre
Spezialisten
für Plasma- &
LCD-Fernseher,
Heimkino und
Sat-Technik**

EP: Elsing
ElectronicPartner

LCD-/PLASMA-TV, HOME CINEMA, DVD/VIDEO,
TELEKOMMUNIKATION, SATELLITEN-TECHNIK

Inh. Andreas Elsing
46499 Hamminkeln, Raiffeisenstraße 18
Tel. +49 2852 9366, Fax +49 2852 9368

www.ep-elsing.de

Unser
Service
macht den
Unterschied



Carsten Biggel



Lotto - Annahmestelle



Reisebüro



Tabakwaren



Großpfeifenauswahl mit Zubehör



Zeitschriften und Taschenbücher



1a Farbbilder sofort



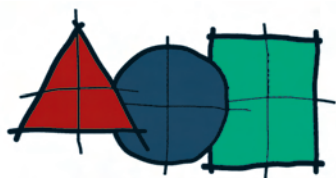
Bilderdienst

brillante Fotos sofort

Passfotos



**Hamminkeln Molkereiplatz 1
02852/2140**



Tischlerei Kant

Innenausbau
Einzelmöbelanfertigung

Industriestraße 19c
D-46499 Hamminkeln
Tel.: 0 28 52 / 96 83 94
Fax: 0 28 52 / 96 83 95

VON KALBEN

Fachgeschäft für Werkzeuge

Eisenwaren

Maschinen

Baubeschläge

Bauelemente

Blumenkamper Straße 26
46499 Hamminkeln
Telefon 02852 - 2170
Telefax 02852 - 723 81

Klein aber Fein



FLORISTIK Dietmar Berning

- Taufen
- Jubiläen
- Kommunion
- Beisetzungen
- Konfirmation
- Grabpflege
- Hochzeiten

An der Windmühle 33
46499 Hamminkeln
Telefon 0 28 52 / 9 41 30
Fax 0 28 52 / 9 41 31

info@blumen-berning.de
www.blumen-berning.de

Reparaturen aller Art
Karosseriearbeiten
Lackierungen
Reifen
TÜV
AU
Autogasanlagen

bovenkerk & partner



Ingenieurgesellschaft

Planung	♦	Bauleitung
♦	Konstruktiver Ingenieurbau	♦
Abwassertechnik	♦	Gutachten

Haben Sie vielleicht
Fragen zur
Dichtigkeitsprüfung
Ihrer Abwasserkanäle?

Wir beraten Sie gerne!

Kesseldorfer Rott 45-47
46499 Hamminkeln
Telefon 0 28 52-96 16 - 0
Telefax 0 28 52-96 16 - 21

www.bovenkerk.de
ingenieure@bovenkerk.de



Baugeschäft BERNING

GmbH & Co. KG

Ausführung aller Bauarbeiten

46499 Hamminkeln
Provinzialstraße 24
Telefon 0 28 73 / 261



Herrensalon Birgit

(ohne Terminvergabe)

Deichweg 4a · 46499 Hamminkeln-Ringenberg
Telefon: 0 28 52 / 26 33

Öffnungszeiten: Montags geschlossen
Di. - Fr. 8:00 bis 12:00 u. 13:30 bis 18:00 Uhr
Sa. 7:30 bis 12:30 Uhr

GRILLSTUBE TAKIS

1976 **35 Jahre** 2011

Garantie für Frische und Qualität seit
über 35 Jahren!

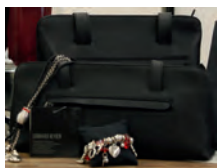
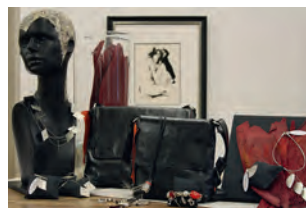
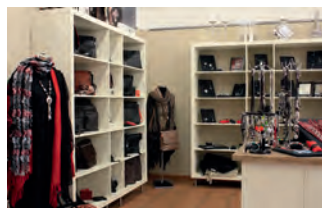
Wir freuen uns weiterhin auf Ihren Besuch

Grillstube Takis

Breiter Weg 44
46483 Wesel
Telefon 02 81/2 70 80

Grillstube Takis

Marktstraße 1
46499 Hamminkeln
Telefon 0 28 52/26 62



Neuer *Lifestyle* in der Galerie



Nun ist es fast ein Jahr her, als unsere Idee, eine Geschäftserweiterung zu verwirklichen, Formen annahm.
Die Zeit von der Idee zur konkreten Umsetzung war gespickt mit einer Menge aufregender neuer Erfahrungen.
Doch dann war es geschafft und wir konnten zum diesjährigen Stadtfest „bennen on butten“ unsere neue zusätzliche Produktlinie vorstellen.



Was gibt es Neues bei uns?

Im Sortiment unserer *Lifestyle - Produkte* präsentieren wir:

Lederhandtaschen, der Firma Jost / Leonhard Heyden für Sie und Ihn aus erstklassigem Leder, dessen Patina erst im Lauf der Zeit den individuellen Charakter der Tasche definiert.
Klein oder groß, elegant, sportlich oder funktional – Taschen, die das Zeug dazu haben, zu Lieblingstücken zu werden.
Mit allen Modellen macht unterwegs sein einfach richtig Spaß.



Neu im Sortiment sind auch:
Silber- und Edelstahlschmuck, Schmuckkreationen im aktuellen Trend und Fashion-Style von Eleganz, bis hin zu moderne Sportlichkeit. Schmuck der besonderen Art aus der Kollektion der Designerin Petra Meiren bezaubert und unterstreicht den ganz persönlichen Stil jeder Frau.

Lassen Sie sich weiterhin überraschen von ausgefallenen *Mode - Accessoires*, die bestimmt zu Ihrem Lieblings-Outfit passen.



Wenn Sie Ihr *Wohnambiente* neu gestalten möchten, oder ein besonderes *Geschenk* suchen, finden Sie bestimmt das Passende in unserer Kollektion:

Dekorativ von Romantik bis zur kühlen Moderne.



Was bleibt unverändert bestehen?



Originale Kunstdrucke
Einrahmungen
Galerieschienen

New!!!

Lederhandtaschen
Schmuck
Dekorationsartikel

Grafic & Arts
Molkereistr. 9
46499 Hamminkeln
Tel: 02852 / 509 706
Fax: 02852 / 960 514
e-mail: grafic-arts@t-online.de
www.galerie.gerahmtekunst.de



In unserer Galerie und der Einrahmwerkstatt setzen wir weiterhin auf höchste Qualität

nach den neusten Erkenntnissen der konservatorischen Rahmung.

Erst die Einrahmung unterstreicht die Aussagekraft Ihrer Bilder, die richtige Kombination von Profilleiste, Passepartout und Bilderglas lassen Ihr Bild-Objekt zum wahren Kunstgenuss werden.

Wir verarbeiten nur hochwertige, säurefreie und alterungsbeständige Materialien.

Durch Farbe, Form, Profil und Art der Einrahmung geben wir Ihrem Objekt eine besondere, individuell gestalterische Note. Auf Wunsch beraten wir Sie gerne zu Hause, um ein optimales Ergebnis im Zusammenspiel mit der Einrichtung und schon vorhandenen Bildern zu erzielen.

Unser Spezialbilderglas „Glas, das so tut als wäre es gar nicht da!“

Neue Entwicklungen in der Glasherstellung haben in den letzten 10 Jahren auch in der Werkstatt des Einrahmers Einzug gehalten. Die hochwertige Entspiegelung sorgt für brillanten, unverfälschten Kunstgenuss, fast ohne Reflexion. Dieses Glas hat zusätzlich einen UV-Schutz, damit die Farben bleiben und nicht verblassen.

„Kunst und Mehr“

In unserer Galerie bieten wir Ihnen Originalkunst verschiedenster Künstler und Künstlerinnen an.

Im kontinuierlichen Wechsel stellen immer wieder neue Künstler Ihre Werke bei uns aus.

Durch unsere Zusammenarbeit mit mehreren Verlagen können wir auch im Kunstdruckbereich auf verschiedensten Materialien eine große Vielfalt anbieten. Lassen Sie sich beraten, über die vielseitigen Möglichkeiten die unsere Galerie und Einrahmwerkstatt Ihnen bieten kann.

Objektausstattung

In dem breit gefächerten Leistungsangebot unserer Galerie und dem Einrahmbetrieb haben wir uns zusätzlich auf den Bereich der Objektausstattung spezialisiert, dort liegt unsere Zielsetzung darin, Lösungen anzubieten, die maßgeschneidert auf die individuellen Bedürfnisse unserer Kunden ausgerichtet sind. Unser Ansatz ist, jedes Haus, jede Einrichtung, jedes Hotel oder Restaurant ist einzigartig.

Gerne erstellen wir mit Ihnen ein auf Ihre individuellen Wünsche ausgerichtetes Konzept.

Bei uns erhalten Sie von der Kunstberatung bis zur Lieferung und Aufhängung der Bilder vor Ort, alles aus einer Hand.

Unsere Eventvorschau für 2012

Weitere Ausstellungen und Events sind schon in Planung, wie zum Beispiel die Ausstellung -Vielfalt-gemalt – geformt – geschrieben „genießen“. Die Künstlerin Gabriele Suhrborg, präsentiert nicht nur Ihre neusten Werke aus der Serie „gemalt und geformt“, sondern ebenfalls Ihr zweites Buch „Gehe Wege“. Der Schmuckdesigner Udo Goertz wird besondere Schmuckstücke und neue Kreationen seiner filigranen Arbeit aus verschiedensten Edelmetallen präsentieren. Am Tag der Ausstellungseröffnung werden Weine und kulinarische Köstlichkeiten der „Weinzeit“ aus Wesel ein Genuss für den Gaumen sein, denn Frau Busch-Benninghoff wird wieder mit Ihrem Team vor Ort sein.

Ausstellungsdauer vom 25.03. - 28.04.2012.

Getreu nach unserer Philosophie suchen wir immer wieder neue Herausforderungen und stehen diesen offen gegenüber, für Anregungen und Kritik sind wir Ihnen dankbar, bitte lassen Sie es uns wissen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Otto Frohnapfel und Conny Bültjes

Grafic & Arts Galerie & Lifestyle

Molkereistraße 9 46499 Hamminkeln Tel.: 02852 509706



Der OVERKAMP

Ihr Bäcker für Qualität, Frische und Vielfalt!

**Brüner Straße 2
46499 Hamminkeln
Tel. 0 28 52/17 43**

Filialen:

**Marktplatz 37
46487 Wesel-Feldmark
Tel. 02 81/6 45 15**

**Hamminkeler Landstr. 114a
46487 Wesel-Blumenkamp
Tel. 02 81/6 08 26**



**OPTIK
VAN SCHWAAMEN**



**DIERSFORDTER STRASSE 15
46499 HAMMINKELN
TELEFON 0 28 52 / 15 30**

Keine Zeit zum Friseur zu gehen?
Kein Problem, ich komme zu Ihnen!

**Bettina Kämmerer
Mobile Friseurmeisterin**

01577-1826326
Terminabsprache erbeten

www.bk-hairstyle.de
info@bk-hairstyle.de

*Sie lieben selbstgebackenen Kuchen?
Dann*

Café Zur Seerose
direkt am Weiken-See

Isselburger Str. 9a · 46499 Hamminkeln
Telefon 02852/4453 · Dienstag Ruhetag

Reichhaltiges Kuchenangebot

**M A L E R B E T R I E B
WILH. BUßMANN**



ANSTRICH · TAPETEN · VERGLASUNGEN · FUßBÖDEN

RICKELSWEG 10A,

46499 HAMMINKELN

**TELEFON: (02852) 92 00
MOBIL: 0172 2034428**

**FAX: (02852) 94 116
E-MAIL: BUßMANN-WILH@T-ONLINE.DE**

>> Vom Leben in Hamminkeln, dem Schreiben und der „Weißen Frau“ - Ein Gespräch mit Wolfgang Brunner

In unserer letzten Ausgabe von „HAMMINKELN RUFT“ berichteten wir über den Schriftsteller Wolfgang Brunner. Sein vor kurzem erschienener, fünfter Roman ist eine Bearbeitung der hiesigen Legende von der Weißen Frau unseres Ringenberger Schlosses. Dieses Buch, mit dem Brunner zum ersten Mal ein regionales Thema aufgreift, nehmen wir zum Anlass für ein Gespräch mit dem seit über eineinhalb Jahren in Hamminkeln lebenden Autor:

„HAMMINKELN RUFT“: Im Mai 2011 hielten Sie zum ersten Mal unter der Schirmherrschaft des HVV eine Lesung im Evangelischen Gemeindezentrum unserer Stadt. Waren Sie mit dem Abend zufrieden?

Brunner: Es war ein schönes Ereignis und ich war erstaunt, wie gebannt und interessiert die Zuhörer an jenem Abend waren, denn es war nicht gerade eine leichte Kost, die ich mit den beiden ersten Teilen meiner Cryptanus-Reihe vortrug. Das Thema 'Leben nach dem Tod' ist nicht jedermanns Sache und oft noch tabu. Ich finde vor allem schön, dass ein Stück Kultur, nämlich die Literatur, in Hamminkeln angenommen wird. Der Lesung im Mai folgte im Juli eine weitere im Kulturbahnhof Niederrhein KuBa und die Teilnahme an den Literatur-Tagen „Wesel liest“ im September.



Wolfgang Brunner bei der vom HVV organisierten Lesung im Ev. Gemeindezentrum am 25.05.2011 (Foto: Horst Reikowski)

„HAMMINKELN RUFT“: Sie sind von Berlin nach Hamminkeln gekommen. Grund war die Liebe. Wie fühlen Sie sich nach knapp zwei Jahren in unserer Stadt?

Brunner: Hamminkeln hat für mich einen unglaublichen Charme. Ich sage das nicht, um mich bei den Bewohnern einzuschmeicheln, aber die Mentalität und Herzlichkeit der meisten Hamminkelner liegt auf meiner Wellenlänge. Ich fühle mich nach wie vor wohl hier und gehe dem Schreiben intensiver denn je nach, was demnach so viel bedeutet wie „Hier gefällt es mir!“

Das Interview führte Stefan Tidden. Der HVV und der Ringenberger Heimatverein organisieren am 18.12.2011 eine Lesung am „Ort des Geschehens“: Wolfgang Brunner liest ab 19.30 Uhr im Schloss Ringenberg aus seinem neuen Roman „Die Weiße Frau“. Der Eintritt ist kostenlos.

Das Buch „Die Weiße Frau – Eine Legende vom Schloss Ringenberg in Hamminkeln“ erschien im Verlag Pia Bächtold (ISBN 978-3-940951-82-3), hat 426 Seiten und kostet € 14,99

Wer sich für den Autor und seine Werke interessiert, erfährt mehr auf der Homepage unter www.wolfgangbrunner.de

„HAMMINKELN RUFT“: Das hört sich auf jeden Fall an, als würden Sie in Zukunft an der Schriftstellerei festhalten, oder ... ?

Brunner: Diese Frage kann ich definitiv mit einem klaren 'Ja' beantworten.

„HAMMINKELN RUFT“: Ihr neues Buch behandelt die Legende der Weißen Frau vom Schloss Ringenberg. Wie kamen Sie dazu, ausgerechnet diesen Roman zu schreiben?

Brunner: Ich stieß eigentlich eher durch Zufall auf diese etwa vierhundert Jahre alte Sage, nämlich bei den Recherchen zu meinem letzten Roman

„Nachtzug“. Ziemlich schnell wurde ich von der geheimnisvollen Geschichte in Bann gezogen, sodass ich mir vornahm, schon als nächstes Projekt eine Romanbearbeitung der Legende von der „Weißen Frau“ zu verfassen. Durch Mithilfe vieler Hamminkelner und Ringenberger konnte ich mich in die Legende vertiefen, um dann historische Ereignisse mit einer erfundenen Liebesgeschichte zu vermischen. Ich bin wirklich sehr gespannt, ob die Menschen hier meine Interpretation der „Weißen Frau“ mögen.

„HAMMINKELN RUFT“: Was darf man in der nächsten Zeit von Wolfgang Brunner erwarten?

Brunner: Zum einen werden natürlich noch einige Lesungen zur „Weißen Frau“ geplant, zum anderen laufen bereits seit einiger Zeit die Vorbereitungen für weitere Veröffentlichungen, wie etwa dem dritten Teil der Cryptanus-Reihe und dem zweiten Teil der Serie um Kim Schepper. Ich werde 2012 wieder bei der Veranstaltung „Wesel liest“ teilnehmen und für das kommende Jahr auch Lesungen im restlichen Deutschland planen.



EINLADUNG

zur Wiedereröffnung der Schönheits Oase in Hamminkeln!

Die Schönheits-Oase in Hamminkeln, eines der führenden Kosmetik- und Ayurveda-Institute, gestaltet in den ersten beiden Januar Wochen ihre Räume neu. Zur Wiedereröffnung am 19.01.2012 laden Christina Silberhorn und das Team der Schönheits Oase herzlich zu einem Umtrunk in geselliger Atmosphäre in die neu gestalteten Räume am Molkereiplatz 9 ein. An diesem Tag können die Gäste auch Neues aus dem Bereich der exklusiven „medizinischen Kosmetik“ erfahren. Als besonderen kostenfreien Service bietet die Schönheits Oase ihren Gästen am 19.01.2012 unter dem Titel „Deutlich jünger wirken ohne Injektion und Skalpell“ die Möglichkeit, die aktuell effektivsten Anti-Aging-Methoden im Bereich der ästhetischen Kosmetik zu testen, um sich von dem sensationellen, sofort sichtbaren Ergebnis selbst zu überzeugen.

Die Schönheits Oase hat sich neben den aktuell effektivsten Anti-Aging-Methoden im Bereich der ästhetischen Kosmetik u.a. auch auf ayurvedische Ölmassagen spezialisiert. Neu ist das Angebot für Herren im Bereich „Work-Life-Balance“, das durch pflegende Behandlung und entspannende Massagen zur Regeneration des Kraftpotentials beiträgt.

Die Schönheits Oase blickt auf eine mehr als 24-jährige Berufserfahrung. Die Kosmetikerinnen der Schönheits Oase erhalten mehrmals im Jahr anspruchsvolle Fortbildungen, um aktuelles Wissen aus der modernen Hautpflege an die Kundinnen und Kunden weiter zu geben. Neukunden stehen attraktive Behandlungsangebote zur Verfügung.

>> Zur Verstärkung ihres Teams
sucht die Schönheits Oase ab sofort
eine erfahrene Kosmetikerin. <<



*Alle Behandlungen sind auch als
wertvoller Geschenkgutschein
für Sie & Ihn zu erwerben.
Zum Beispiel zu Weihnachten.*

Schönheits Oase
Molkereiplatz 9 · 46499 Hamminkeln
Telefon 0 28 52 / 90 96 77
www.silberhorn-kosmetik.de



Für ein besseres Wohlbefinden der Frau
Schlank in kurzer Zeit mit...

**Vacu-Walking
Vibra-Platte
Galvanic Spa
Massageliege
jetzt NEU
„Kavitation“**



Lassen Sie sich beraten
Marktstraße 4
46499 Hamminkeln
Telefon 02852 - 90 98 05

Immer da, immer nah.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Auf gute Nachbarschaft.



Ihre Sicherheit ist unsere Aufgabe.
Sprechen Sie mit uns über Vorsorge
und Schutz für Ihre Familie,
Ihr Auto, Ihr Hab und Gut.



Geschäftsstellenleiterin
Sarah Poetsch
Raiffeisenstraße 2b
46499 Hamminkeln
Telefon 02852 9650360

www.provinzial.com

„Den Weihnachtsmann
kennenlernen.“



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Damit auch Ihre heimlichen Träume wahr werden, kümmern wir uns um die Finanzen. In Hamminkeln, Hünxe, Voerde und Wesel sind wir Ihr zuverlässiger Partner vor Ort.

Lassen Sie sich von einem unserer kompetenten Mitarbeiter beraten.

www.volksbank-rhein-lippe.de

**Volksbank
Rhein-Lippe eG**

Chinesische Spezialitäten Restaurant

China - Town
中国城



all you
can eat

Molkereiplatz 6
46499 Hamminkeln
☎ 02852 - 509 527

all you
can eat

Jeden Tag Mittagsbuffet

Erwachsene	6,50 €
Kinder bis 9 Jahre	4,50 €
Kinder unter 3 Jahre	Gratis

Preise gelten nicht an Sonn- & Feiertagen

Freitag bis Sonntag Abendbuffet

Erwachsene	10,90 €
Kinder bis 12 Jahre	5,90 €
Kinder unter 3 Jahre	Gratis

Preise gelten auch an Sonn- & Feiertagen

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Samstag: 11.30 – 15.00 Uhr und 17.30 – 23.00 Uhr
Sonntag: 11.30 – 23.00 Uhr
Montag: Ruhetag (außer an Feiertagen)

DER HUNDEFLÜSTERER AUS HAMMINKELN

Manch einer von Ihnen wird mich vielleicht schon aus dem Heft Nr. 55 vom Juni dieses Jahres kennen. Bei wem dies nicht der Fall ist, dem stelle ich mich hier noch einmal kurz vor: Mein Name ist Ralf Lügger, studierter Sozialpädagoge und aus Leidenschaft und Berufung hauptberuflich seit 10 Jahren Hundetrainer. Seit April 2011 wohne ich nun im schönen Hamminkeln und ich kann nur sagen, dass es mich schon viel früher hierher hätte ziehen sollen, leider habe ich meine Frau, die ich im August 2011 geheiratet habe und die ihre Wurzeln hier in Hamminkeln hat, nicht eher kennengelernt. Wie auch immer, wir leben glücklich mit unserem kleinen Zoo, einer 13 Jahre alten "Kampfschmuser" Dame mit dem Namen Nancy (American Staffordshire Terrier), einer 4 Jahre alten Dobermann-Schäferhund Mix Dame namens Amy, einer 5 Jahre alten Labi-Mix Dame namens Rita, einer kleinen verrückten Cocker Dame mit Namen Lusy und unserem schüchternen Herrn Fritz. Die beiden Großen Amy und Rita, werden bei „Bedarf“ eingesetzt (die alte Dame Nancy ist krank und genießt ihre wohlverdiente Rente). Unter anderem widme ich mich auch den sogenannten Problem- und Kampfhunden (z.B. Staffs, Pitbull, Rottweiler, etc.). Da ich selber seit 20 Jahren "Kampfschmuser" in meiner Obhut habe, liegen mir diese Rassen besonders am Herzen. Ich arbeite jeden Tag daran, Vorurteile zu beseitigen und Menschen aufzuklären, denn wissen wir denn nicht alle, das Problem ist nicht der Hund, sondern der Mensch, der den Hund führt. Meine beiden großen Damen Rita und Amy arbeiten mit mir zusammen. Rita hilft in der Welpenstunde und Amy sorgt beim Freilauf auf meinem Waldhundeplatz für Ruhe und Ordnung. Durch einen glücklichen Umstand bin ich nun auch „Pächter“ eines kleinen Waldes in Helderloh und kann dort auf einer Fläche von 12500 m² Unterricht geben.



Viele Hundehalter haben große Mühe im Umgang mit Ihrem Hund. Nur mit Leckerchen ist der Hund willig, den Anweisungen seines Herrn Folge zu leisten. Ohne Leckerchen ... macht der Hund was er will. Muss das so sein?

Nein natürlich nicht, denn wir Hundehalter müssen für unseren Hund das Wichtigste überhaupt sein. Artgenossen zum Spielen, Beute, Radfahrer oder Jogger, denen man hinterherrennen möchte? Alles total uninteressant, sobald der geliebte Zweibeiner ruft. Liebe kann man sich nicht erkaufen, auch nicht bei unseren Hunden, die ehrlicher, treuer und schlauer als so mancher Zweibeiner sind. Wollen wir nicht alle, dass unsere Hunde gerne und freudig zu uns kommen und nicht, weil wir sie bestechen? Das ist absolut möglich und auch völlig natürlich.

Der Rudelführer einer Meute Wölfe oder wildlebender Hunde (z.B. in Italien) wedelt auch nicht mit Beute und lockt den Rest des Rudels in bester Rattenfänger Manier hinter sich her. Sie folgen einfach und zwar aus Respekt, Liebe und aus dem Wissen heraus, dass der Anführer „da vorne“ schon weiß, was gut ist für den Rest des Rudels ist. Der „da vorne“ sind wir, wobei wir nicht immer vorne weg laufen müssen, denn ein guter Anführer ist sich seiner Stärke bewusst und muss dies nicht immer zum Besten geben, sei es durch unangebrachte Lautstärke, Vorweglaufen oder eben Leckerchen verteilen.

Schwerpunktmäßig arbeite ich im Bereich der Verhaltenstherapie des Hundes, auch bei Hunden mit extremen Verhaltensauffälligkeiten. Weitere Arbeitsansätze sind u.a. Tipps zur Welpen Erziehung, Kaufentscheidungen (Typberatungen, Durchführung von Tests „Bin ich geeignet als Hundehalter?“), Vorbereitung von Anlagenhunden auf die Wesensprüfung sowie die Aufklärung im Bereich der „Kampfhundproblematik“. Ein weiterer wichtiger Teil meiner Arbeit ist die Arbeit mit Hunden in Schulen und Altenwohnheimen und natürlich meine Arbeit auf meinem Platz in Helderloh, wo ich jeden Samstag Welpengruppen und Junghundtraining anbiete. Ich arbeite in Gruppen mit maximal vier Teilnehmern, ohne Leckerchen und ohne Druck oder Hilfsmittel wie dem Halti und ähnlich wenig hilfreichen Schnick Schnack. Im Tätigkeitsfeld eines

guten Hundetrainers geht es nicht nur darum, die Bedürfnisse der Hundehalter zu befriedigen und vor Ort die Probleme, die sie mit ihrem Hund haben, zu lösen. Es geht vor Allem um den Spaß, den beide miteinander haben können.

„Geduld und Toleranz sind die zwei Säulen der Hundeerziehung“. Geduld, immer wieder dieselben Verhaltensweisen einzuüben; und Toleranz, das Wesen des Hundes zu akzeptieren. Kaum ein Hund ist von Geburt an schlecht oder unerziehbar. Schlecht sind oft nur die Erziehungsversuche der Herrchen und Frauchen.

Seit seiner Gründung im Jahre 2008 bin ich auch Vorsitzender des Vereins Lichtblicke für vergessene Freunde e.V. (www.lichtblick-fuer-vergessene-freunde.de) Dieser Verein widmet sich dem Tierschutz im In- und Ausland. So wird z. B. der Erlös der Benutzung meines Hundewaldes (1 € für 2 Stunden jeden Sonntag zwischen 13 und 15 Uhr unter meiner Leitung) einmal im Jahr einem guten Tierschutzzweck zugeführt. Als Fraktionsmitglied und sachkundiger Bürger im Betriebsausschuss engagiere ich mich auch politisch hier in Hamminkeln. Als Hundebesitzer würde es mich natürlich freuen, wenn die Hundesteuer einem sinnvollen Nutzen für uns Hundehalter hätte. Hier ein paar Vorschläge, was möglich wäre:

1. Einrichtung einer Freilauffläche
2. Abfalleimer in Hamminkeln für die Hinterlassenschaften der Hunde
3. Hundetütenspender nötig, (die wenigen Spender, die es gibt, sind monatelang leer und werden nicht aufgefüllt), Tüten sollten auch in Geschäften erhältlich sein
4. Treffen zwischen Hunde- und Nichthundebesitzern organisieren, um Probleme zu besprechen, um sich einfach näher zu kommen
5. Gründung eines Vereins für Hundefreunde, vielleicht sogar mit Vereinsgelände
6. Zulassen von kleinen Hunden in Mietwohnungen
7. Einrichtung von zum Beispiel Hundekindergärten oder Sittinggruppen, damit Menschen ihre Hunde nicht abgeben müssen
8. Hundepensionen
9. Die Erlaubnis der Haltung von Hunden in Altenheimen, damit der Hund nicht abgegeben werden muss.
10. Tiertafeln (Behandlung und Verpflegung von Tieren älterer und sozialschwacher Menschen)
11. Keine Hundesteuer für Rentner

Natürlich braucht man für den einen oder anderen Punkt auch Tierärzte mit sozialem Engagement. Tierheime sollten es auch älteren Menschen ermöglichen noch einen Hund halten zu können. Viele können es sich mit ihrer spärlichen Rente nicht leisten einen Hund vom Tierheim zu holen. Wie viele alte Menschen fühlen sich lebensmüde, einsam, ausgedient und abgeschoben? Wie würden sie vor neuem Lebensmut aufblühen, wenn sie sich durch ein bedürftiges Lebewesen wieder brauchbar und nützlich fühlen würden?

Viele Kinder und Jugendliche haben es schwer, sich in unserer Gesellschaft zu integrieren und ihr Leben als selbständige verantwortungsbewusste Menschen in die Hand zu nehmen. Wie vielen Kindern mangelt es an Verantwortungsgefühl, Liebe und Zuneigung? Erleben wir dies nicht uneingeschränkt von unseren Tieren? Ist es da nicht einleuchtend, Menschen- und Tierschutz miteinander zu verbinden? Eine perfekte Symbiose aus einander brauchen und gebraucht werden.

Erfolgreich leben... ist für viele leider nur ein Traum, wobei wir Erwachsene den Kindern und Jugendlichen sehr gut auch in der Arbeit mit dem Hund helfen können.

All dies und noch vieles mehr, könnte man sehr gut auf einer Versammlung besprechen. Ich bin gerne bereit, mich bei der Mitarbeit mit der Stadt einzubringen. Wer Fragen zu meiner Aufstellung hat oder Ergänzungen, kann sich gerne wie folgt an mich wenden:

Festnetz: 02852/508582

Mobil: 0160/5710898

Mail: ralf@ralfs-dogmobil.de

Da durch ein Netzwerk viel mehr zu erreichen ist denn als Einzelkämpfer hoffe ich mit vielen Menschen und auch Vereinen in Kontakt zu treten. Zu den bereits bestehenden Kontakten werden weiterhin möglichst viele Interessierte und auch Kooperationspartner u.a. aus den folgenden Bereichen gesucht:

- Tierschutzorganisationen
- Tierheime
- Tierärzte
- Tierheilpraktiker
- Kinderärzte
- Heilpraktiker
- Soziale und öffentliche Einrichtungen
- Jugendheime
- Stiftungen für erkrankte Kinder
- Altenwohnheime



Ich würde mich freuen, wenn ich durch diesen Artikel, gerade in der Zeit der Besinnlichkeit, den einen oder anderen Anstoß geben könnte. Noch mehr erfreuen würde es mich natürlich, wenn sich Politiker, Hundehalter und Nicht-Hundehalter regelmäßig zu einem Gedankenaustausch treffen würden und man dadurch vorbildhaft etwas bewegen könnte. Das wäre mein Traum.



Anne Möhle Language Centre

Raiffeisenstraße 2a · 46499 Hamminkeln

Tel.: (02852) 968 987 · Email: anne.moehle@annemoehle.de

Englisch für Kinder, Teenager und Erwachsene – alle Levels.

Cambridge –
Vorbereitung auf international
anerkannte Cambridge Prüfungen



UNIVERSITY of CAMBRIDGE
ESOL Examinations

Außerdem bieten wir auch weitere Sprachen, wie Spanisch, Italienisch oder Französisch an. Eine komplette Liste finden Sie unter www.annemoehle.de

Alle Kurse, die der beruflichen Aus- und Weiterbildung dienen, können durch Mittel des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert werden. Bitte sprechen Sie uns für weitere Informationen an.

Zahlt sich aus:
Die Bildungsprämie



Falls Sie an einem unserer Kurse Interesse haben, laden wir Sie zu einer unverbindlichen Unterrichtsstunde ein. Für weitere Informationen kontaktieren Sie uns telefonisch, per Email oder direkt vor Ort.

>> Goldene Ehrennadel für 40jährige aktive Mitgliedschaft im Tambourkorps Hamminkeln

Von Volker Möllenbeck

Im Rahmen des diesjährigen Mönnerschützenfestes wurden die Spielleute Hans-Wilhelm Schmitz und Norbert Thureau für ihre 40jährige aktive Mitgliedschaft im Tambourkorps Hamminkeln geehrt. Barbara Schlütter, Vorsitzende des Kreismusikverbandes Wesel, nahm am Sonntagabend im Festzelt die Ehrung vor und würdigte die Verdienste der beiden Spielleute.

Hans-Wilhelm Schmitz - der bereits 2010 40 Jahre aktiv dem Verein angehörte, die Ehrung aber aus gesundheitlichen Gründen nicht entgegen nehmen konnte - war über viele Jahre als rechter Flügelmann eine wichtige Stütze des Vereins, stets motiviert, zuverlässig - ob Probe oder Auftritt - eben ein Vorbild für alle Aktiven. Musikalisch machte er in der 2. Sopranstimme auf sich aufmerksam, bei zahlreichen Zapfenstreichen trat er als Solist auf.

Für Hansi (darunter kennt man ihn besser) stand die Kameradschaft im Verein und unter den Aktiven im Mittelpunkt. Stets gut gelaunt, immer einen lockeren Spruch auf den Lippen - so kennen ihn die Aktiven. Mit dem Schützenfest endete seine aktive Mitgliedschaft. Dem Verein wird er jedoch für die Aktualisierung der Internetpräsenz weiter zur Verfügung stehen.

Norbert Thureau nahm 1970 erstmals am Schützenfest teil. Als erster Aktiver leistete er seinen Wehrdienst im Herresmusikkorps ab. 1977 sagte er seinem Geburtsort Hamminkeln ade und folgte dem Ruf seiner Gattin nach Bruckhausen. Seit mehr als 30 Jahren fährt Norbert Dienstags mit Bahn und Bus von Bruckhausen zur Probe nach Hamminkeln. Als Mitarbeiter der Deutschen Bundesbahn (eine Gemeinsamkeit beider Jubilare) hat er dem Auto eine Absage erteilt. Auch der Fußmarsch von der Grundschule zum Bahnhof kann ihn nicht von der Probe abhalten.

Aus den Händen von Barbara Schlütter erhielten beide Jubilare die Landesurkunde des Volksmusikerverbundes und die goldene Ehrennadel für 40jährige aktive Vereinszugehörigkeit. Volker Möllenbeck überreichte ein Geschenk der Aktiven des Tambourkorps Hamminkeln, das einen schönen Abend mit den Ehefrauen versprach und dankte den beiden für ihre langjährige Unterstützung.



Die Jubilare: Hans Wilhelm Schmitz und Norbert Thureau (Bild Eva Kulik)

>> C – 2 Abschluss von David Geurts

Von Volker Möllenbeck

Im Rahmen einer öffentlichen Abschlussveranstaltung am 11. Juli dieses Jahres in der Landesmusikakademie Heek wurde den Absolventen des C – 2 Lehrganges die Lehrgangsergebnisse übergeben. Für das musikalische Rahmenprogramm dieser Feier sorgten die Lehrgangsabsolventen.

Begonnen hatte der kombinierte C – Lehrgang im Oktober letzten Jahres mit 31 Teilnehmern. Schwerpunkt der sieben Unterrichtsphasen bildeten die Methodik und Didaktik der Ensembleleitung sowie des Instrumentalunterrichts. Zu den weiteren Fächern, die das ganze Spektrum des musikalischen Lebens betrafen, zählten beispielsweise Musiktheorie, Instrumentenkunde und Gehörbildung. Neben der Theorie wurde besonderes Augenmerk auf die musikalische Weiterbildung auf dem jeweiligen Instrument der Teilnehmer gelegt.

Die Prüfung setzte sich aus einem theoretischen Teil aller unterrichteten Einzelfächer, der Hausaufgabe und dem praktischen Teil zusammen. Im Rahmen der abschließenden praktischen Prüfung musste David vier Stücke am Schlagzeug, Marimbaphon, der kleinen Trommel und Kesselpauke vortragen. In die Bewertung der praktischen Ensembleleitung flossen Aufbau der Unterrichtsstunde und Auswahl der Literatur mit ein.

20 Teilnehmer/innen hatten den C – 2 Teil erfolgreich bestanden und nahmen überglücklich ihre Zertifikate, Zeugnisse und Leistungsadeln entgegen. Dazu zählte David Geurts vom Tambourkorps Hamminkeln. Acht Teilnehmer waren mit der C – 1 Qualifikation ausgeschieden. Der Direktor der Landesmusikakademie Ernst Leopold Schmid sowie der Präsident der Arbeitsgemeinschaft Laienmusik Arnd Bolten stellten die große Bedeutung dieser qualifizierenden Lehrgänge für die Laienmusik heraus.



info.storm@continentale.de

Vertrautes Team und bewährter Service im bekannten Büro ...

Mit unserem neuen Partner , dem Versicherungsverbund Die Continentale, stehen wir Ihnen weiterhin mit Rat und Tat zu Seite.

Bezirksdirektion
Gregor Storm
 Molkereistr. 1
 46499 Hamminkeln
 Tel. 02852 2054
 Fax 02852 6954



>> Damals / Heute

Brüner Straße – Ecke Ringenbergerstr.



im Jahre 1945

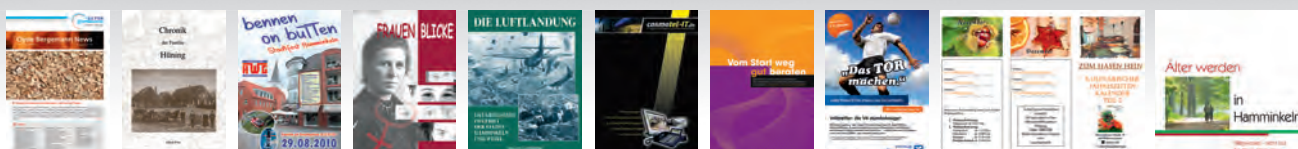


im Jahre 1986

Fotos: Rainer Kamps



Fröhliche
Weihnachten
und ein gutes,
neues Jahr
wünscht



Druckerei in Hamminkeln

Schnell. Flexibel. Brillante Farben.

Individuelle Kleinauflagen zu attraktiven Preisen!

Offsetdruck • Digitaldruck • Veredelung
SCHIRK MEDIEN
GmbH



Loikumer Rott 30 | 46499 Hamminkeln | Tel. 02852.9654-0 | Fax 9654-13 | info@schirk-medien.de | www.schirk-medien.de



TRAVELStar

TUI TRAVELStar Reisebüro Geukes

Raiffeisenstraße 2b · 46499 Hamminkeln
Telefon 02852-50 73 00 · Fax 02852-50 73 01
contact@reisebuero-geukes.de

TUI TRAVELStar Reisebüro Geukes

real- Passage

Welfenstraße 21 · 46395 Bocholt
Telefon 02871-18 56 70 · Fax 02871-18 56 02
info@reisebuero-geukes.de
www.reisebuero-geukes.de



Hochzeitservice

Trauen Sie sich - wir helfen Ihnen dabei!



fair-event GbR

www.fair-event.de

hochzeit@fair-event.de

Im Sonnentau 6
46499 Hamminkeln

Telefon: 02852 - 508594

Unser Leistungen:

- Hochzeitsplanung & Organisation
- Locationsuche
- Brautstyling & Brautmode
- Catering
- Hochzeitstorte
- Dekoration
- Floristik
- Fotograf & Videofilmer
- Entertainment
- Hochzeitsfahrzeuge
- Individuelle Erstellung von Einladungs-, Tisch-, Menü- und Danksagungskarten
- Kinderbetreuung
- Gastgeschenke



Besuchen Sie uns auf der Hochzeitsmesse in Bocholt am 08.01.2012 im Hotel Residenz und nehmen Sie dort an unserem Gewinnspiel teil.



*...die Termine auf der
folgenden Seite*

HAMMINKELN RUFT

Nr. 56
Dezember 2011
26. Jahrgang

Heimatzeitschrift des **HVV**

Impressum

Herausgeber:

Hamminkelter Verkehrsverein e.V.

Redaktion, Layout:

Redaktionskreis „Hamminkeln Ruft“
Am Sportplatz 8, 46499 Hamminkeln
E-mail: kontakt@hvv-hamminkeln.de

Anzeigenverwaltung:

Willi Farbelow, Buschfeld 27
46499 Hamminkeln, Tel.: 02852.6885
E-mail: w.w.farbelow@t-online.de

Verteilerdienst:

Hamminkelter Verkehrsverein e.V.

Satz und Druck:

Schirk Medien GmbH
Loikumer Rott 30, 46499 Hamminkeln
www.schirk-medien.de

Erscheinungsweise:

Juni und Dezember

Redaktionsschluss:

10. Mai und 10. November

Auflage:

3.900 Stück

>> VERANSTALTUNGEN

HAMMINKELNER VEREINE 1. HALBJAHR 2012

Januar

- 29.01. 11:00 Uhr CDU Neujahrsempfang, Rathaus Hamminkeln
 29.01. 11:00 Uhr Jahreshauptversammlung des Jungschützenvereins Hamminkeln, Gasthaus Götz

Februar

- 08.02. 20:00 Uhr Mitgliederversammlung des HVV, Bürgerhaus Hamminkeln
 10.02. 20:00 Uhr Jahreshauptversammlung Männerschützenverein Hamminkeln, Bürgerhaus Hamminkeln
 16.02. 19:00 Uhr Altweiber, Bürgerhaus Hamminkeln
 18.02. 19:11 Uhr 17. Hamminkelter Karnevalssitzung, Bürgerhaus Hamminkeln
 20.02. 10:00 Uhr Rosenmontagszug in Dingden
 25.02. 15:00 Uhr Preisschiessen Männerschützenverein 2. Kompanie, Schießstand Hamminkeln, Brüner Str.

März

- 03.03. 15:00 Uhr Preisschiessen Männerschützenverein 1. Kompanie, Schießstand Hamminkeln, Brüner Str.
 10.03. 20:00 Uhr Bataillonsfest Männerschützenverein Hamminkeln, Bürgerhaus Hamminkeln
 17.03. 11:00 Uhr Gedenkfeier des HVV zum 64. Todestag von Admiral von Lans, evang. Friedhof Hamminkeln
 24.03. 19:00 Uhr Heimatbühne Hamminkeln - „Ein Buttler auf dem Bauernhof!“, Bürgerhaus Hamminkeln
 25.03. 19:00 Uhr Heimatbühne Hamminkeln - „Ein Buttler auf dem Bauernhof!“, Bürgerhaus Hamminkeln
 26.03. Osterfrühstück der Landfrauen

April

- 07.04. 19:00 Uhr Osterfeuer des Jungschützenvereins Hamminkeln, Hof Daleske
 30.04. 17:30 Uhr „Tanz unter'm Maibaum“, HVV-Molkereiplatz, Hamminkeln
 30.04. 20:00 Uhr „Tanz in den Mai“, Bürgerhaus Hamminkeln

Mai

- 01.05. Maitreff der Jungschützen im Beerenhuk
 24.05. bis 28.05. Schützenfest des Jungschützenvereins Hamminkeln, im Zelt am Mühlenrott





Die Nummer 1 in Wesel –
für Sie natürlich auch in
Hamminkeln und Schermbeck.



Verbands-Sparkasse
Wesel

Besser geht's nicht! FOCUS MONEY hat die Verbands-Sparkasse Wesel zum Sieger gekürt. Kommen auch Sie zur Sparkasse. Informieren Sie sich unter www.sparkasse-wesel.de/Nr.1. Natürlich finden Sie die Nummer 1 nicht nur in Wesel, sondern auch in Hamminkeln und Schermbeck. **Wenn's um Geld geht – Verbands-Sparkasse.**